

# Malteser *magazin*

60. Jahrgang | [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de)

1/16



**Malteser**

... weil Nähe zählt.



# Tipp: Rom im Heiligen Jahr erleben

## 6-Tage-Reise mit Besuch des Vatikans und der vier Papstbasiliken Roms

Am 8.12.2015 begann das von Papst Franziskus ausgerufenen, außerordentliche „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“. Es endet am 20. November 2016. Danach werden Gläubige voraussichtlich erst wieder in 25 Jahren die Gelegenheit haben, zum Sündenablass die „Heilige Pforte“ in einer der vier Patriarchalkirchen Roms zu durchschreiten.

Sie werden alle während der Rom-Reise vom 06. bis 11. November 2016 besuchen: die Kirche Santa Maria Maggiore, deren Kuppeln das Stadtbild prägen, die Basilika San Giovanni in Laterano mit der heiligen Stiege, ein besonderes Relikt katholischen

Glaubens, und die Basilika S. Paolo fuori le mura. Sie übertraf vor der teilweisen Zerstörung durch einen Brand im Jahr 1823 sogar die Pracht des Petersdomes, die heute bedeutendste Papstbasilika. Die berühmtesten Künstler der Renaissance und des Barock

erschufen im Laufe von zwei Jahrhunderten ein architektonisches Gesamtkunstwerk von zeitloser Schönheit. Sie werden Gelegenheit haben, zahlreiche Meisterwerke aus nächster Nähe zu bestaunen, darunter die grandiose Pietà Miche-

langelos. Und es bleibt auch Zeit für einen Besuch der Vatikanischen Museen mit der prächtigen Sixtinischen Kapelle. Auf Ihrem Programm steht zudem die Teilnahme an einer öffentlichen Papstaudienz, in-

**Ein 4-Sterne-Hotel, gelegen im Herzen von Rom, ist der Ausgangspunkt für Ihre Besichtigungen.**

sofern Papst Franziskus in der Stadt weilt. Ein Tag Ihrer Reise steht zur freien Verfügung und gibt Gelegenheit zur individuellen Programmgestaltung. Oder lernen Sie bei einem weiteren Ausflug (vor Ort buchbar) das „antike Rom“ kennen.

### Informieren & anmelden



**Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68**

Reiseziel: **ROM**

Termin: **06.11. bis 11.11.2016**

Reisepreis im DZ\* pro Person: EUR 895,-

Einzelzimmer-Zuschlag: EUR 175,-

(\* = Doppelzimmer bei Zweierbelegung)

Hinweis: Die obligatorische City-Tax in Höhe von ca. EUR 6,- pro Person/Nacht ist nicht im Preis enthalten und ist vor Ort zu entrichten.

Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person: EUR 38,-

**Grundpreis mit Flügen ab/bis Köln-Bonn und Stuttgart**

Zuschlag für Flüge pro Person ab/bis

Düsseldorf, Frankfurt, München: EUR 20,-

Berlin, Hamburg: EUR 30,-

Weitere Flughäfen auf Anfrage möglich.

Veranstalter der Reise ist:



Terramundi ist insolvenzversichert bei ZURICH.

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich Platz sichern! Bitte in Druckschrift ausfüllen und per Post oder Fax an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (023 69) 9 19 62 33 senden.

Name, Vorname (bei Anmeldung Rechnungsanschrift):

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH – einsehbar unter [www.terramundi.de](http://www.terramundi.de) oder auf Wunsch Zusendung per Post. Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Versicherungsscheins ist eine Anzahlung von 10% des Reisepreises fällig; der Restbetrag 3 Wochen vor Anreise.

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **ROM-Reise**.

**JA**, ich möchte mit folgenden Personen an der **ROM-Reise** teilnehmen.

Name, Vorname Anmeldende/r (wie im Ausweisdokument angegeben):

Name, Vorname Mitreisende/r (wie im Ausweisdokument angegeben):

gewünschter Flughafen (je nach Verfügbarkeit):

(Bitte beachten Sie eventuelle Zuschläge)

### Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer bei Zweierbelegung, EZ=Einzelzimmer und RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung

Teilnehmer 1  DZ  EZ  RV

Teilnehmer 2  DZ  EZ  RV

# Editorial

## Flüchtlingshilfe – Nächstenliebe pur

### Liebe Malteser,

auf ein neues Malteserjahr habe ich mich noch nie so gefreut wie diesmal. Warum? Zum einen beeindruckt mich mehr als sonst unsere vielen Helfer, die unbeirrt ihren täglichen Dienst tun, auch ohne im Rampenlicht zu stehen. Vergelt's Gott dafür, besonders jetzt! Zum anderen denke ich an die Arbeit mit den Flüchtlingen. Was da in unserem Land momentan geschieht, das ist wirklich ganz konkrete praktische Nächstenliebe: die christliche Antwort auf Krieg, Terror und Vertreibung. Als ich diese Einschätzung Herrn Bundespräsidenten Gauck bei seinem alljährlichen Neujahrsempfang in Berlin sagte, war er sichtlich erfreut und hat nicht widersprochen.

Dabei halten sich die Malteser politisch traditionell zurück. Unsere Sache ist zum Beispiel nicht die Diskussion, wie man auf die Signale aus Deutschland Einfluss nehmen kann, die von vielen Fluchtbereiten im Nahen und Mittleren Osten als Einladung verstanden werden. Denn das ist eigentlich Übernächstenliebe. Zu der sind wir nicht aufgerufen. Schon eher bieten wir unsere Mithilfe an zur Unterstützung der Flüchtlinge im Nahen Osten „vor Ort“, wo wir Malteser seit Jahrzehnten erfolgreich engagiert sind. Daran arbeitet die Bundesregierung derzeit mit Hochdruck, an ortsnahen (!) Lösungen, wo außerdem die Versorgung der Flüchtlinge 27-mal weniger kostet als hier.

Die Flüchtlingshilfe finde ich auch deshalb so reizvoll, weil dabei wirklich „Nähe zählt“, eine Aufgabe

Aug' in Aug' mit denen, die uns brauchen, unsere ganze Person. Meist geht es um sehr professionellen Einsatz, ehrenamtlich wie hauptamtlich. Aber oft hilft schon ganz wenig: ein Tischfußball für die Unterkunft, ein Nachmittag Schlittenfahren mit der Malteserjugend, 15 Minuten Umweg beim Kirchenfahrdienst für christliche Flüchtlinge. Und zum Malteser Integrationslotsen – unser großes Thema 2016 und 2017 – kann sich jeder ausbilden lassen, der mit Erfolg seinen eigenen Alltag bei uns meistert.

Wir Malteser wollen viele Menschen zum Mitmachen einladen. Das baut Ängste ab und hilft gegen Vorurteile. Nicht zuletzt gewinnt man so auch neue Malteser. Informationsmaterial dazu, insbesondere auch zur Aufklärung in Ihrem Umfeld, sind in der Fachstelle Flüchtlingshilfe im Generalsekretariat kostenlos erhältlich.

Noch viel mehr bringt uns dieses Jahr 2016, wo wir gefordert sind: das Heilige Jahr in Rom, den 100. Katholikentag in Leipzig, den Weltjugendtag in Krakau, neben vielem anderen.

Viel Freude mit diesem Malteser Magazin wünscht Ihnen  
Ihr

**Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin**  
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



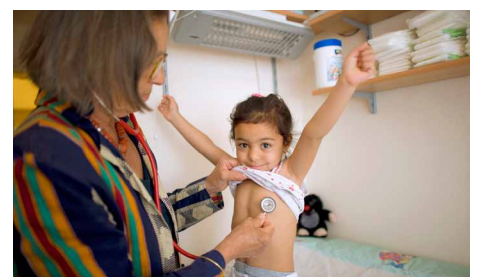
<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Gesundheit!</b>	<b>5-11</b>
5   Krank und doch gesund? 7   Machen muss es jeder selbst	
8   Einmal Bethlehem und zurück   Erster Gesundheitstag in Passau	
9   Sozialer Ansprechpartner: Hilfe für Rat suchende Kollegen   Gesundheitswoche für Retter	
10   Gesundheit: Aktuelle Angebote der Malteser Einrichtungen   Fitness nicht nur für Retter   Geldprämie fürs Sportabzeichen	
11   Gesundheit und Spiritualität	
<b>Malteser Menschen</b>	<b>12</b>
12   Fremde als Freunde: Tosca Szmrecsanyi im Porträt	
<b>Flüchtlingshilfe</b>	<b>13-15</b>
13   „Es ist der Ur-Auftrag der Malteser“	
14   Malteser Flüchtlingshilfe aktuell   Charitylauf für minderjährige Flüchtlinge   Zwei Syrer im Sanitätsdienst	
15   Zwei RTW für Griechenland   Unterstützergruppe „DeutschLernTreff“ startet in Erfurt   Lese-Tipp: „Einfach nur weg. Die Flucht der Kinder“	
<b>Aus den Regionen</b>	<b>16-18</b>
<i>Malteser regional</i>	
<b>Service</b>	<b>19</b>
19   Seminarangebote der Malteser Akademie	
<b>Nachrichten</b>	<b>20-21</b>
20   Das Haus St. Brigitta in Travenmünde ist jetzt ein Malteserstift   Termine Diözesanversammlungen   2. Bundesdeutscher Malteser Demenzkongress   Neuer SSD-Rucksack	
21   Sanitätsdienst 2016 in Medjugorje   Schäferwagenkirche aus Eichstätt   Carolus hilft Explosionsopfern   Neue Mitarbeiterin „Malteser und Schule“ und Veränderungen der Struktur im Feld Jugendarbeit auf Bundesebene	
<b>Malteser weltweit</b>	<b>22</b>
<b>Aus der Malteser Welt</b>	<b>23-27</b>
23   Malteser Jahresthema 2016 24   Malteserorden und Vatikan loben Sanitätsdienst in Rom   Schulsanitätsdienstpreis 2016: Jetzt bewerben! 25   „Unser Ziel? Überflüssig werden!“ – 15 Jahre MMM	
26   Katholikentag: Zum 100. nach Leipzig 27   Ergebnisse der ersten bundesweiten Ehrenamtsbefragung	
<b>Kaleidoskop</b>	<b>26, 31-33, 35</b>
26   Preisrätsel 31   inTUITION   Mein ... Leipzig   Die Malteser Zahl 32   Fragen Sie Doktor Maltus   Sammlerecke   Bilderrätsel 33   Malteser in den Medien 35   Der Schlusspunkt: Gentlemen-Boxer	
<b>Danke!</b>	<b>28-30</b>
28   Besondere Spenden für die Malteser 30   „Denn ich bin hungrig gewesen ...“	
<b>Meine Meinung</b>	<b>34</b>
34   Das Wichtigste	
<b>Kontakt</b>	<b>35</b>
Malteser Dienstleistungen für Sie   Impressum	



**13** | Flüchtlingsbetreuung  
„Der Ur-Auftrag der Malteser“



**16** | Schüleraustausch  
„Bienvenidos“ in Mainz



**25** | 15 Jahre, 14 Städte  
Malteser Migranten Medizin

Titelillustration: Max Bachmeier

# Krank und doch gesund?

Gesundheit ist ein hohes Gut, sagen die Einen.  
Gesundheit ist nicht alles, die Anderen.  
Aber ohne Gesundheit mag sich kaum jemand  
das Leben vorstellen.



*Es regnet ohne Unterlass. Und das schon seit mehreren Tagen. Während die meisten Mitschüler von ihren Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht werden stapft Magdalena jeden Morgen unverdrossen durch die Pfützen zum Unterricht und erreicht durchweicht ihren Klassenraum. Katjas Mutter ist das Ganze ein Rätsel. Wieso wird Magdalena im Gegensatz zu ihrer Freundin Katja nicht krank? Was unterscheidet Katja von Magdalena? Was erhält Magdalena gesund?*

Es gibt viele Faktoren, die Einfluss auf die individuelle Gesundheit nehmen. Neben der jeweiligen Persönlichkeit und familiären Gegebenheiten, ausgewogener Ernährung gepaart mit ausreichender Bewegung, Zeiten von Entspannung, Ruhe, Erholung, ohne Hetze und Stress, und einer unbelasteten natürlichen Umwelt spielen vor allem intakte soziale Beziehungen, Gestaltungsmöglichkeiten für das eigene Leben, Erfolg und Anerkennung und auch ein gutes Arbeitsklima sowie Anerkennung im Beruf wie im Ehrenamt eine entscheidende Rolle.

Auch am Arbeitsplatz, wo die Anforderungen zunehmen und die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit oder Ehrenamt für viele Menschen zu einem Hindernislauf im Alltag wird, wirken diese hinein. Und so sind Beschwerden wie „Rücken“, Schlafstörungen, chronische Kopfschmerzen und Burnout meist nicht nur auf eine Ursache zurückzuführen, sondern oft auch Ausdruck einer chronischen Überforderungssituation oder mangelnder Möglichkeiten, den Arbeitsplatz mitzugestalten, gemeinsam Erfolge zu erleben und Feedback nicht nur im Jahresgespräch zu erhalten.

„So alt wie Methusalem“ war über Jahrtausende Ausdruck der Exklusivität eines hohen Alters. Heute, in unserer Gesellschaft eines langen Lebens, ist diese Zuschreibung für viele Menschen nur noch schwer nachvollziehbar. Denn kaum etwas scheint so selbstverständlich zu sein wie ein gesundes und langes Leben. Akute Erkrankungen werden in der Mehrzahl der Fälle geheilt, chronische Krankheitsbilder medizinisch gut begleitet. Und selbst am Lebensende erlaubt die Palliativmedizin noch vielfach Lebensqualität.

Doch was verstehen wir unter Gesundheit? Ist es „ein Nicht-krank-sein“, „Keinen-Husten- oder Kein-Fieber-haben“, „Beschwerdefrei durchs Leben gehen“? Und wer ist der Garant dafür? Das Gesundheitswesen, die Ärzte, Apotheker, Pflegekräfte oder sogar die von Bismarck gegründeten Krankenkassen? Was die Weltgesundheitsorganisation unter Gesundheit verstehen, ist in den Infokästen auf den Seiten 6 und 5 zusammengefasst.

Doch alles das reicht nicht, wenn der Einzelne keine Perspektive, keinen Lebensinn über die aktuellen Gegebenheiten hinaus hat, die ihm helfen, seine individuellen Ressourcen und Möglichkeiten zu aktivieren, um sich der Realität zu stellen und die Herausforderungen des Augenblicks zu bewältigen.

*Max ist der Mann für alle Fälle. Wenn keiner mehr zuhören mag, hat er immer noch ein Ohr für Sorgen, Wünsche und auch Ärger. Er ist da, freundlich, aufmerksam, zugewandt. Manche glauben, dass er dafür besonders prädestiniert ist, denn er ist seit seiner Geburt stark bewegungseingeschränkt und auf fremde Hilfe angewiesen. Überraschenderweise klagt er aber nicht über seinen Zustand, sondern strahlt in aller Regel große Zufriedenheit aus – trotz aller Komplikationen und Operationen, die er in den letzten Jahren überstanden hat.*

## Salutogenese

1

Die Definition von Gesundheitsförderung nach der WHO geht auf den Soziologen Aaron Antonovsky (1923-1994) und das Konzept der „Salutogenese“ zurück. Er fragt nicht nach den Ursachen von Erkrankungen (Pathogenese), sondern nach dem, was Menschen gesund erhält (Salutogenese). Eines seiner Bilder ist das des Menschen, der sich in einem Fluss bewegt. Er muss Stromschnellen, Wasserfälle und Untiefen überwinden, kommt gelegentlich in ruhigere Zonen und überlebt die Gefahrenzonen nur, wenn ihm ausreichend persönliche (Widerstands-)Ressourcen, Kompetenzen und Schutzfaktoren zur Verfügung stehen – und eine entsprechende Grundeinstellung (Sinnperspektive und Überlebenswillen) vorhanden ist.

Gesundheitsförderung wird häufig immer noch sehr medizinisch verstanden – als Bekämpfung von falscher Ernährung und mangelnder Bewegung. Und nicht nur Führungskräfte wundern sich, dass der flächendeckende nachhaltige Erfolg trotz Angeboten wie Ernährungsberatung, Nordic Walking oder Krafraum ausbleibt. Faktoren wie Mitarbeitergespräche, Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten, Arbeitsplatzgestaltung und auch spirituelle Aspekte werden eher selten als Instrumente der Gesundheitsförderung wahrgenommen. Und doch sind es gerade diese Dinge, die Menschen in Haupt- und Ehrenamt gesund erhalten. Denn sie eröffnen ihnen die Perspektive, die sie benötigen, ihre eigenen Ressourcen zu aktivieren und ihr Leben selbst- und mitverantwortlich zu gestalten.

Ursula Sottong



## Hintergrund: Was die WHO unter Gesundheit versteht



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat 1949 in ihrer Konstitution Gesundheit als Zustand des vollkommenen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens definiert und ausdrücklich das Fehlen von Krankheit und Gebrechen als alleinigen Gesundheitsbegriff ausgeschlossen. Doch wer soll das verstehen? Hat jemals jemand diesen Status der Vollkommenheit erreicht?

1986 hat sich die WHO in ihrer Ottawa Charta dann endgültig vom klassisch medizinischen Verständnis gelöst und Gesundheit als einen Prozess beschrieben, als ein Kontinuum zwischen den Polen Gesundheit und Krankheit, für

den jeder einzelne Mensch (Mit-) Verantwortung trägt – vorausgesetzt, er hat die Möglichkeit dazu. Diese neue Sichtweise hat sich unter dem Begriff Gesundheitsförderung etabliert:

*„Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.“*  
(WHO – siehe „Salutogenese“)

Die Ottawa Charta ist auch Grundlage dessen, was heute international unter Betrieblicher Gesundheitsförderung verstanden wird. Neben den Anforderungen und Auf-

lagen für einen sicheren Arbeitsplatz, die über Arbeitsschutzgesetze und Berufsgenossenschaften geregelt sind, geht es auch um die Optimierung von Arbeitsanforderungen, Aufbau ausreichender personaler Ressourcen und insbesondere um die Entwicklung eines gesundheitsbezogenen Führungsverhaltens.

Das heißt, dass Arbeit „durch Schaffung gesünderer Arbeitsbedingungen, Einschränkung der arbeitsbedingten Krankheiten und Verletzungen sowie durch die Förderung des Wohlbefindens ... so zu gestalten ist, dass sie ihre positive Wirkung auf den Menschen entfalten kann.“  
(WHO, 1991).

# Machen muss es jeder selbst



Foto: BGF Institut

Günther Pauli: „Der Arbeitsplatz kann eine Einflugschneise für die Stärkung des Gesundheitsbewusstseins sein.“

Mineralwasser kostenlos, Gesundheitstage für die ganze Dienststelle, Prämien fürs Sportabzeichen, Nutzung von Fitness- und anderen Sportstätten zu erheblich vergünstigten Konditionen: Bei den Maltesern tut sich etwas in Sachen Gesundheit. Und das kommt nicht von ungefähr.

„Immer mehr Unternehmen machen sich auf den Weg, die Gesundheit ihrer Mitarbeiter systematisch zu fördern“, sagt Günther Pauli, Berater beim BGF-Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung in Köln, einer Tochter der AOK. Denn Menschen mit besserem Gesundheitsstatus können mit Belastungen – beruflich wie privat – viel besser umgehen. Doch den Unternehmen geht es nicht nur um die Verringerung von Fehlzeiten. Eine als Unternehmenskultur gepflegte Gesundheitsförderung verbessert auch das Betriebsklima und erhöht die Attraktivität als Arbeitgeber.

Animierende Vorträge oder Plakataktionen, deren Motivationswirkung schon auf dem Heimweg verraucht, sind Vergangenheit. Wenn es heute um Bewegung, Entspannung und Ernährung am Arbeitsplatz geht, ist Mitmachen angesagt. Das hält viel länger an und reicht meist weit über das Arbeitsleben hinaus. Ein gutes Beispiel ist die Schrittzähleraktion des Malteser Service Centers (siehe Seite 8). Bei Aktionen zur Stressbewältigung können Klebepunkte auf der Haut deren

Temperatur und damit den Entspannungsgrad anzeigen und so die Wirkung oder Notwendigkeit von Maßnahmen zu Entspannung signalisieren. Vollkorn, Nüsse, Obst und Gemüse statt Fett und Zucker in Reinkultur: Beim „iss dich fit“ können Aktionstage etwa mit einer „Brainfood-Bar“ helfen, auf den Geschmack zu kommen und vielleicht vorhandene Vorurteile abzubauen. Letztlich geht es auch hier immer ums Gleichgewicht: Die oft originellen Mitmach-Aktionen sollen den Menschen helfen, die Belastung, die auf sie wirkt, und die persönlichen Ressourcen, die sie dafür haben, in die Balance zu bringen und so Über- wie Unterforderung zu vermeiden.

Und was ist mit Überstunden, die engagierte Mitarbeiter anhäufen, weil sie weit mehr als das Soll erfüllen wollen, die zugleich aber auch der Führungskraft Sorgen bereiten, weil sie chronisch zu werden drohen? Da kann ein wertschätzendes Mitarbeitergespräch helfen, in dem konkret Maßnahmen zur Überstunden-Reduktion vereinbart werden. Und gibt es auch Über-Engagement im Ehrenamt? Lebt der Malteser Hilfsdienst nicht in gewisser Weise davon? „Ja und nein“, sagt Frank Stautmeister, Stadtbeauftragter der Malteser in Braunschweig und als Firmenkundenberater der örtlichen AOK mit Gesundheitsförderung bestens vertraut. „Oft müssen wir ehrenamtliche Dienste lange vorher zusagen, und wenn es dann soweit ist und wir einen personellen Engpass haben, sind wir froh, wenn jemand auch den Dienst noch macht, obwohl er gerade aus einem anderen kommt.“ Grundsätzlich wird natürlich alles versucht, die Dienste gleichmäßig

zu verteilen. Und wenn ein Ehrenamtlicher sich offensichtlich überfordert? „Das ist nicht einfach für uns, aber es ist schon vorgekommen, dass ich einem Helfer geraten habe kürzerzutreten“, erinnert sich Stautmeister.

Gesundheitsförderung bei den Maltesern: Was ist nun die Botschaft? Erst einmal ist jeder selbst für seine Gesundheit verantwortlich. Gesundheit ist ein Geschenk, das gehegt und gepflegt sein will. Betriebliche Regelungen und Angebote können in begrenztem Rahmen helfen, Anstöße geben und selbstverständlich das Ehrenamt einbeziehen. Dabei sind insbesondere die Führungskräfte gefragt – auch als Vorbilder. Die Malteser sind auf dem richtigen Weg – aber noch lange nicht am Ziel.

Christoph Zeller



Fit am Arbeitsplatz

## Unterstützung bei der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)

- | Alle Gesetzlichen Krankenkassen unterstützen Maßnahmen der BGF, darauf gibt es einen gesetzlichen Anspruch (§20 SGB V).
- | Auch bei Zusammenarbeit mit einer Krankenversicherung werden alle Mitarbeiter einbezogen.
- | Ansprechpartner sind Krankenkassen und Berufsgenossenschaften vor Ort.
- | Infos seitens der AOK: [www.bgf-institut.de](http://www.bgf-institut.de), [www.aok-bgf.de](http://www.aok-bgf.de)



Foto: Claudia Scholz

Schrittzähleraktion des MSC zur betrieblichen Gesundheitsförderung: Daniela Bensberg und Gero Kroner haben mitgemacht.

Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Malteser Service Centers (MSC) in Köln haben mit einem Schrittzähler 40 Tage lang gemessen, wie viele Schritte sie am Tag zurücklegen. In der gemeinsamen Aktion mit dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung wurde noch ein weiterer Anreiz geschaffen: Für 10.000 gelaufene Schritte pro Tag spendete das MSC einen Euro für das Malteser Krankenhaus in Bethlehem („aufgerundet“ 2.500 Euro). Insgesamt sind so die Mitarbeiter mit ihren zusammengetragenen Schritten die Strecke nach Bethlehem und zurück gegangen.

## Einmal Bethlehem und zurück

Jeden Abend trugen die Mitarbeiter in eine Liste ein, wie viele Schritte sie am Tag gegangen sind. Dabei konnte jeder sehen, welche Strecke die Kollegen zurückgelegt haben. „So wurde unser Ehrgeiz geweckt“, erklärt Daniela Bensberg, Malteser Assistance Inland beim MSC. „Niemand wollte es auf sich sitzen lassen, dass er die erforderlichen 10.000 Schritte nicht erreicht hat.“

Menschen, die mit dem Auto oder der Bahn zu ihrem Bürojob fahren, erreichen die 10.000 Schritte nicht einfach so. Also war zusätzliche Bewegung angesagt: Treppen steigen statt Aufzug fahren, zu Fuß gehen statt das Auto nutzen. Und zusätzlicher Sport: Mit Hilfe einer Liste konnten die Mitarbeiter einzelne Sportarten in Schritte umrechnen. Für 30 Minuten Fahrradfahren oder Schwimmen konnten sie sich eine feste Schrittzahl eintragen.

Gero Kroner, Malteser Assistance Ausland beim MSC, erzählt: „Ich habe sehr auf die Zahlen auf meinem Schrittzähler geachtet.

Durchschnittlich wollte ich 25.000 Schritte am Tag erreichen, damit durch mich 100 Euro für das Malteser Krankenhaus in Bethlehem gespendet werden konnten. Ich bin immer mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren und abends noch extra spazieren gegangen. Heute erwische ich mich dabei, dass ich doch lieber wieder nach Hause gehe, wenn es regnet. Während der Aktion hätte ich das nicht gemacht.“

Daniela Bensberg hat während der Aktion einen Kickboxverein besucht, unter anderem weil sie sich für 15 Minuten Boxen 15.000 Schritte eintragen konnte. Dort ist sie jetzt Vereinsmitglied. Auch eine andere Kollegin wurde durch die Schrittzähleraktion motiviert, wieder selber mit dem Hund zu gehen und diese Aufgabe nicht immer an Familienmitglieder abzugeben. „Insgesamt war es für alle eine gute Aktion: Wir haben uns mehr bewegt und gleichzeitig das Malteser Krankenhaus in Bethlehem mit einer Spende unterstützt“, fasst Bensberg zusammen. *Claudia Scholz*

## Erster Gesundheitstag in Passau



Foto: Rosmarie Krenn

Anbieter, Organisatoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin (4.v.l.), sein Stellvertreter Ludwig Berger (7.v.l.), Bezirksgeschäftsführer Rainer F. Breinbauer (8.v.r.) und Tobias Eder von Corporate Health Experts (4.v.r.) beim Start des Gesundheitstages

„Das soll der Start sein in ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Wir wollen nicht belehrend sein, sondern der Tag soll Euch etwas bringen und Ihr sollt dabei auch Spaß haben“, erklärte Bezirksgeschäftsführer Rainer F. Breinbauer, als er den Startschluss zum ersten Gesundheitstag gab. Unter dem Motto „Gesundheit zum Mitmachen“ hatten die Malteser in Zusammenarbeit mit Corporate Health Experts ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

dazu eingeladen. Rund 40 nahmen das Angebot an, zumal am schulfreien Buß- und Betttag im Rahmen einer Kinderbetreuung auch für den Nachwuchs gesorgt war. In der Bezirksgeschäftsstelle sowie im Pfarrheim Hacklberg gab es die Gelegenheit, verschiedene Programme und Schulungen, Tests, Tipps und Tricks rund um die Themen Gesundheit und Ernährung kennenzulernen und auch aktiv mitzumachen.

So etwa im „Show-Room“, in dem Venenmessungen, Computersehtests, Gesundheitschecks, Blutdruck- und Blutzuckermessung angeboten wurden. Life-Kinetik/Gehirnjogging, „Seltener krank, schneller gesund, mehr Power“, Rückenschule 2.0 sowie Stress- und Zeitmanagement waren weitere Stationen, die es zu absolvieren galt, um zum Schluss seinen individuellen Gesundheitspass in Empfang nehmen zu können. *Rosmarie Krenn*



## Sozialer Ansprechpartner: Vertrauliche Hilfe für Rat suchende Kollegen

„Soziale Ansprechpartner geben Hilfestellungen für Rat suchende Kollegen. Zum Beispiel bei akuten Stress- und Belastungssituationen im Rettungsdienst, Burnout, Mobbing, Sucht und privaten Problemen“, erklärt Alfons Bert, Notfallsanitäter in Visbek seine Aufgabe. Er ist einer von zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei den Maltesern zu Sozialen Ansprechpartnern ausgebildet wurden.

Mit zwei weiteren Kollegen ist er für alle Mitarbeiter im Malteser Hilfsdienst im Offizialatsbezirk Oldenburg als Sozialer Ansprechpartner (SAP) tätig. Dabei ist es egal, ob der Hilfe suchende Malteser haupt- oder ehrenamtlich tätig ist, im e.V. oder in der gGmbH, in der Verwaltung oder im Rettungsdienst.

In jeder Dienststelle im Offizialatsbezirk Oldenburg sind die Mitglieder des SAP-Teams am Schwarzen Brett mit Foto und Kontaktmöglichkeiten veröffentlicht. Die Rat suchenden Mitarbeiter können sich zu jeder Uhrzeit privat bei ihnen melden und ein Treffen außerhalb der Dienststelle und nach der Arbeitszeit verabreden. „Alles ist völlig anonym“, betont Alfons Bert. „Wir müssen auch

den Maltesern gegenüber keine Rechenschaft ablegen. Und am Ende entscheidet der Mitarbeiter alleine, ob er weiterführende Hilfe annehmen möchte oder nicht.“

Im Jahr 2015 haben die Sozialen Ansprechpartner im Offizialatsbezirk Oldenburg 14 Fälle bearbeitet. „Die Probleme, mit denen die Mitarbeiter zu uns kommen, sind vielfältig“, erklärt Bert. Die SAP sind eng vernetzt mit Beratungsstellen. „Bei akuten Belastungsreaktionen im Rettungsdienst stellen wir Kontakt zu den speziell dafür geschulten Kräften aus der Einsatznachsorge der Malteser her, sollte darüber hinaus Bedarf bestehen, arbeiten wir zum Beispiel eng mit einer Traumatherapeutin zusammen, bei Beziehungs- oder familiären Problemen mit caritativen Beratungsstellen.“ Vergangenes Jahr bat ein hoch verschuldeter Mitarbeiter um Unterstützung. Nach einigen Gesprächen konnten bei der Schuldnerberatung gute Lösungen für ihn gefunden werden.

„Normalerweise wenden sich die Mitarbeiter mit ihren Problemen selber an uns. Nur bei einer Suchtproblematik kommen eher die Kollegen mit ihrem Verdacht zu uns und wir sprechen den Mitarbeiter aktiv selber an.“

Im Seminar  
„Sozialer Ansprechpartner“

1

werden den Teilnehmern, aufbauend auf den Inhalten des Basisseminars Psychosoziale Notfallversorgung, spezifische Kommunikationstechniken vermittelt, um Kolleginnen und Kollegen im Malteser Hilfsdienst in unterschiedlichen Problem- und Krisensituationen als Vertrauensperson hilfreiche Unterstützung anbieten zu können. Bislang haben zwölf Malteser das Seminar absolviert.

Weitere Infos: [www.malteser-psnv.de](http://www.malteser-psnv.de)



Alfons Bert ist einer von drei Sozialen Ansprechpartnern im Offizialatsbezirk Oldenburg.

Auch Probleme mit Mobbing oder sexueller Belästigung gehören zu den Aufgaben der Sozialen Ansprechpartner, sind aber bislang im Offizialatsbezirk Oldenburg nicht gemeldet worden.  
*Claudia Scholz*

## Gesundheitswoche für Retter



Ein Glanzstück der betrieblichen Gesundheitsförderung für verdiente Mitarbeiter aus dem Rettungsdienst ist die "Gesundheitswoche für Retter" in der Malteser Klinik von Weckbecker in Bad Brückenau (bayerische Rhön).

Eine Woche mit viel Aussicht, Einsicht und ohne Blaulicht erwartet Mitarbeiter des Malteser Rettungsdienstes für einen Eigenanteil von nur 80 Euro in der Malteser Klinik von Weckbecker im bayerischen Staatsbad Bad Brückenau. Mit einem Arbeitgeberanteil von 700 Euro bezuschussen die Malteser dieses besondere Angebot der Gesundheitsförderung für langjährige Kräfte im Rettungsdienst. In den fünf abwechslungsreichen Tagen erhalten sie in der Fachklinik für Naturheilverfahren Tipps für eine gesunde Lebensführung mit gesunder Ernährung, Sport und Bewegung und Hinweise zur Stressvermeidung.

Mehr dazu: [bit.ly/1KHcgAf](http://bit.ly/1KHcgAf) oder [www.malteser-rettungsdienst.de/arbeitsgeber-malteser/wir-machen-retter-fit.html](http://www.malteser-rettungsdienst.de/arbeitsgeber-malteser/wir-machen-retter-fit.html)

# Gesundheit: Aktuelle Angebote der Malteser Einrichtungen

## Malteser Akademie

- | 27.04.2016 - 28.04.2016: Sicherheit im Umgang mit psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz
  - | 20.06.2016 - 21.06.2016: Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Fitnessstudio oder was?
  - | 28.06.2016 - 29.06.2016: Ruhe in Person statt Hamster im Rad. Selbstmanagement und Resilienz
  - | 22.09.2016, 09:30 - 16:30 Uhr: Mobbing am Arbeitsplatz. Hilfen zu Prävention und Gegenstrategien für Führungskräfte
- Alle Themen sind auch als Inhouse-Seminar buchbar. Ansprechpartner dafür ist Matthias Gradinger in der  
 ➔ Malteser Akademie: [matthias.gradinger@malteser.org](mailto:matthias.gradinger@malteser.org). [www.malteser-akademie.de](http://www.malteser-akademie.de)

## Geistliches Zentrum der Malteser

- | 5.4.2016 - 7.4.2016 sowie 25.10.2016 - 27.10.2016: Auszeit für Retter
  - | 25.5.2016 - 29.5.2016: Radeln mit der Bibel ... im Dreiländereck
- [www.malteser-geistlicheszentrum.de](http://www.malteser-geistlicheszentrum.de)

## Malteser Fachklinik für Naturheilverfahren von Weckbecker

„Weckbecker Classic“ – Fit und leistungsfähig für den Beruf  
 Bleiben Sie zwischen Anspannung und Entspannung im  
 gesunden Wechsel – tanken Sie Energie und Wohlbefinden!

- | **Vollpension mit stoffwechselaktiver Biovitalkost** (ovo-lacto-vegetarisch) oder Heilfasten mit Fastenverpflegung  
*(Fastengetränke, Fastenbrühen, Aufbaukost bis zu 3 Tagen)*
- | **MBSR-Training:** Im Alltag entspannt bleiben mit „Achtsamkeit“. Erlernen Sie in praktischen Übungen die „Mindfulness-Based Stress Reduction“
- | Tee- und Wasserbar zur ständig freien Verfügung
- | Schwimmbad, Saunalandschaft, Infrarotkabine und freies Cardiotraining (Milon®-Zirkel kostenpflichtig)
- | Alle Angebote der Weckbecker-Inklusive-Leistungen (umfangreiches Sport-, Kultur-, und Kreativprogramm)

Tägliche Leistungen (außer sonntags):

- | **Colontherapie** (beim Heilfasten)
- | **Ergometertraining** (therapeutisch kontrolliert)
- | **Colontherapie** (Kartoffelsack; beim Heilfasten)

	7 Tage	10 Tage	14 Tage	21 Tage
Übernachtungen	7	10	14	21
Medizinische, ärztliche Betreuung	2	3	4	6
Kneipptherapien	6	8	12	18
Therapeutische Massage	1	1	1	1
ab 10 Tagen Aufenthalt: Therapeutische Untersuchung und Behandlung nach Befund		1	1	1
Preise (abzgl. 10 % Rabatt für Malteser Mitarbeiter)				
EZ Standard ohne Balkon	1.020 €	1.420 €	1.990 €	2.940 €
EZ Standard mit Balkon	1.240 €	1.690 €	2.370 €	3.430 €
EZ Komfort mit Balkon	1.530 €	2.120 €	2.950 €	4.280 €
Appartement	1.750 €	2.420 €	3.360 €	4.890 €

### Anreiseternine 2016:

3. Apr. | 15. Mai | 22. Mai | 12. Juni | 10. Jul. | 24. Jul. | 7. Aug.  
 | 4. Sept. | 18. Sept. | 2. Okt. | 23. Okt. | 20. Nov. | 11. Dez.



### Kontakt:

Malteser Klinik Dr. von Weckbecker  
 Rupprechtstraße 20, 97769 Bad Brückenau  
 Telefon: (09741) 83-100  
[www.weckbecker.com](http://www.weckbecker.com)

## Fitness – nicht nur für Retter

Zum 1. Oktober 2014 hatten die Malteser in der Erzdiözese Freiburg und im Bezirk Schwarzwald-Oberrhein für die Mitarbeiter im Rettungsdienst ein Hansefit-Firmenfitness-Programm abgeschlossen. Wer mitmacht, zahlt einmalig 15 Euro Bearbeitungsgebühr und 59,50 Euro für Einweisung und Trainingsplan sowie einen Eigenanteil von monatlich 25 Euro, die direkt bei der Entgeltabrechnung abgezogen werden, und hat dafür freien Zugang zu den Fitnessanlagen von bun-

desweit über tausend Hansefit-Verbundpartnern. Die übrigen Kosten übernimmt der Malteser Hilfsdienst. Aufgrund der positiven Resonanz seitens der Mitarbeiter haben Diözesan- und Bezirksgeschäftsführung das Programm am 1. April 2015 auf alle hauptamtlich Beschäftigten und Auszubildenden von Erzdiözese und Bezirk ausgedehnt.

### Geldprämie fürs Sportabzeichen

Hauptamtliche Mitarbeiter der Malteser in der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und

Saarland, die das Deutsche Sportabzeichen erfolgreich ablegen und der Personalabteilung im Limburg eine entsprechende offizielle Bescheinigung bis zum 30. November vorlegen, erhalten einmalig im Jahr eine Prämie von 200 Euro. „Die Prämie soll diejenigen belohnen, die Sport treiben und sich fit halten. Und vielleicht ist es ein Ansporn, gemeinsam mit Kollegen für das Sportabzeichen zu trainieren“, sagt Personalleiter Maximilian von Fürstenberg. Infos zum Sportabzeichen: [www.deutsches-sportabzeichen.de](http://www.deutsches-sportabzeichen.de)

# Gesundheit und Spiritualität

## Naturwissenschaftlicher Hintergrund

Gesundheit ist etwas Eigenartiges: Man merkt sie nicht. Erst wenn man krank ist, spürt man Schmerzen, Müdigkeit, Gebrechlichkeit. Der Mensch ist umgeben von Bakterien, Viren, Pilzen, ein intaktes Immunsystem wehrt sie ab. Gesund ist der Mensch, wenn „Angreifer“ und Abwehrsystem im Gleichgewicht sind. Dies ist ein ständiger dynamischer Prozess, der von selbst abläuft. Eine Krankheit entsteht, wenn das Gleichgewicht gestört ist. Entweder nimmt die Konzentration an Bakterien oder Viren zu, oder das Immunsystem wird bei gleichbleibender Konzentration der Angreifer geschwächt. Dies kann zum Beispiel durch seelische Ungleichgewichte geschehen. Bei AIDS wird es direkt durch einen Virus geschädigt. Ist es geschwächt, können sich auch Krebszellen, die alle Menschen in sich tragen, besser vermehren.

Heute weiß man, dass auch die genetische Ebene „hinter“ dem Immunsystem vom Innenleben des Menschen beeinflusst wird. Gene sind nicht nur vorhanden, sondern müssen aktiviert und inaktiviert werden. Geschädigte Gene machen nicht krank, sondern erst, wenn sie aktiviert werden. Man nennt diese „Schaltinformationen“ epigenetische Einflüsse. Auf ca. 25.000 Gene kommen etwa 1,5 Millionen epigenetische Informationen. Diese haben ebenfalls mit dem gesamten Innenleben des Menschen zu tun.

## Psychologie und Spiritualität

Das Innenleben des Menschen hat verschiedene Ebenen. Eine Ebene ist die Gefühls- und Erlebniswelt des Menschen. Eine andere bezieht sich auf das Ganze des Lebens, das Absolute, auf Gott. Hans Urs von Balthasar unterscheidet das Gefühl, das sich auf das Innerweltliche bezieht (ich freue mich, einen alten Freund zu treffen) und das Gespür, das sich auf das Ganze des Lebens, letztlich auf Gott bezieht. Der Mensch spürt, dass sein Leben scheitert, wenn er so weiter lebt.

Auch die Beziehung zu Gott hat eine emotionale Komponente. Sie ist verbunden mit Empfindungen, Seelenregungen, inneren Bewegtheiten. Das Christentum ist eine inkarnatorische Religion, und das heißt, dass der göttliche Logos (Vernunft, Sinn, Logik, Wort) sich in einem Menschen verliebt hat. Er ist Mensch geworden. Das Göttliche teilt sich durch das Menschliche hindurch mit. Das geschieht auch täglich in jedem Menschen. Gott wirkt in jedem Menschen. Man kann ihn entdecken in den Seelenregungen. Neben diesen göttlichen Seelenbewegungen gibt es noch andere Seelenregungen, Emotionen (movere bewegen), Triebe und Kräfte. Die Herkunft dieser Bewegungen („Stimme“ der Mutter, des Vaters, des Ich, der Pflicht, des Bösen, des Unbewussten, aber auch der Stimme Gottes) kann der Mensch erkennen. Er soll das Stimmengewirr im Laufe seines Lebens entflechten und der göttlichen Stimme mehr und mehr folgen, um zu sich selbst zu kommen. Die Tradition nennt das die Unterscheidung der Geister.

Der göttliche Antrieb ist eher leise und still, aber präzise. Wenn man ihm folgt (Dein Wille geschehe) stellen sich innerer Friede ein, Freude, innere Stimmigkeit. Folgt man den anderen Stimmen und fällt aus der göttlichen Einheit heraus, tritt oft Unruhe, Angst, Zerrissenheit, innere Traurigkeit bis hin zu Depressionen auf. Nimmt man den inneren Frieden mit dem oben über das Immunsystem und die Gene Gesagten zusammen, wird klar, dass Gesundheit auch mit Spiritualität zu tun hat. Im Schweigen von Exerzitien kann man diese Unterscheidung lernen und schrittweise Ordnung ins eigene Innere bringen. Ignatius von Loyola sagt es so: „Geistliche Übungen, dazu hin ... sein Leben zu ordnen, ohne sich durch irgendeine Neigung, die ungeordnet wäre, bestimmen zu lassen.“ Seelische Ordnung kann auch mehr physiologische Ordnung schaffen.

*Matthias Beck*

Prof. Dr. Dr. Matthias Beck

i



Foto: Helmut Klauninger

Nach Abschluss der Studien von Pharmazie, Medizin, Philosophie und Theologie wurde Matthias Beck in Medizin und Theologie promoviert und in Theologie habilitiert. Seit 2007 ist er Universitätsprofessor für Moraltheologie/Medizinethik an der Universität Wien. Er ist Mitglied der Bioethikkommission beim österreichischen Bundeskanzler, Mitglied der päpstlichen Akademie für das Leben im Vatikan, Berater der Europäischen Bischöfe in Brüssel und Autor zahlreicher Bücher wie etwa: „Glauben – wie geht das?“, „Leben – Wie geht das?“, „Der Krebs und die Seele“, „Seele und Krankheit“.

# Fremde als Freunde

Als der letzte freie Stuhl im Raum besetzt ist und die Gespräche zu einem vielsprachigen Stimmengewirr anschwellen, ist Tosca Szmrecsanyi in ihrem Element. Der enorme Zuspruch belegt auch an diesem Mittwoch wieder, wie sehr die von ihr initiierte Teestube für Menschen, die von Flucht, Vertreibung und Migration betroffen sind, als Treffpunkt geschätzt wird. Die Teestube der Malteser Neu-Ulm entstand im Herbst 2014. Ihr Motto „Fremde als Freunde“ gilt auch für das umfangreiche Konzept der Flüchtlingshilfe, das sich daraus entwickelt hat: Es gibt einen Spieleabend, einen Konversationskurs, Sprachkurse – es ist immer etwas los in der Dienststelle, einem ehemaligen Ladenlokal mitten im Stadtzentrum. Und auch das ist Programm für Tosca Szmrecsanyi: „Wir wollten in keinen Hinterhof, sondern sitzen quasi im Schaufenster, um den Menschen zu zeigen, was wir hier machen.“

Öffentlichkeit zu schaffen für die Bedürfnisse der Flüchtlinge nach Kontakt und Zuwendung – das war auch die Initialzündung für das Projekt. Als die studierte Archäologin, frühere Religionslehrerin und inzwischen verwitwete Mutter dreier erwachsener Söhne vor einigen Jahren Weihnachten einmal anders, nämlich mit einsamen Menschen feiern wollte, meldeten sich zehn junge muslimische Männer aus Mali, die in zwei Wohnungen auf dem Land untergebracht waren. Mit ihnen besuchte sie die Christmette, aß mit ihnen im Pfarrzentrum und stellte so den Kontakt her zu der Gemeinde, in der sie lebten. Sie erkannte: In einer Region, in der es kaum große Sammelunterkünfte gibt, sondern die Flüchtlinge dezentral in kleinen Einheiten untergebracht sind, gibt es Bedarf für einen regelmäßigen Treffpunkt. So brachte sie die Teestube auf den Weg. Nach bescheidenen Anfängen kamen immer mehr Gäste – und auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die



Tosca Szmrecsanyi (M.) freut sich über die gesundheitlichen Fortschritte von Ahmed Ainashawati. Ursula Schnirch (l.), ehrenamtliche Mitarbeiterin bei „Fremde als Freunde“, hatte ihn von seiner Unterkunft bei den Claretinern in Weißenhorn zur Teestube nach Neu-Ulm gebracht.

mitmachen wollten. Heute sind es um die 35, die in unterschiedlichen Angeboten an verschiedenen Tagen tätig sind.

Projekte anstoßen, netzwerken, andere für eine lohnenswerte Idee begeistern – diese Fähigkeiten stellt die 68-Jährige, deren Familie den Maltesern seit Langem verbunden ist, seit über zehn Jahren in den Dienst der rein ehrenamtlich arbeitenden Neu-Ulmer Gliederung. Sie hat einen Besuchs- und Begleitungsdienst mit ins Leben gerufen, sie füllt die vakante Stelle einer Stadtbeauftragten aus, und seit Kurzem ist sie Diözesanoberin der Augsburger Malteser. Auch wenn sie glücklich ist, dass sie beim Projekt „Fremde als Freunde“ nicht mehr in alles selber involviert sein muss, dass es etwa neben den Malteser Angeboten gemeinsame Freizeitaktivitäten junger Ehrenamtlicher und Flüchtlinge gibt, so liegt ihr die Flüchtlingshilfe doch auch in Zukunft besonders am Herzen. Denn sie will nachhaltig für eine Integration wirken und vielfältige Hilfe im Alltag anbieten. So ließ sie ihre Kontakte spielen, damit Asylbewerber vor Ort ein Bankkonto eröffnen können. Erste Wohnungs-, Praktikums- und Stellenvermittlungen stehen auf der Habenseite des Projekts. Und als der Arzt dem jungen Afghanen Ahmed Ainashawati nach einer dringend erforderlichen Herz-OP Ruhe verordnete, setzte sie sich dafür ein, dass er in einem Einzelzimmer bei den Claretinern in Weißenhorn Aufnahme fand.

Besonders stolz ist Tosca Szmrecsanyi, dass zwei ihrer Schützlinge soeben eine Ausbildung zur Schwesternhelferin und zum Pflegediensthelfer abgeschlossen haben. Den Kurs bei den benachbarten Maltesern in Günzburg hatten Sponsoren ermöglicht, den Ausbildungserfolg ein begleitendes Tutorium erleichtert. Für sie ist das ein zentraler Aspekt von Integration: „Perspektiven schaffen“. Für solche Perspektiven lotet sie auch an diesem Mittwoch wieder Möglichkeiten aus: Zwei junge Gäste aus Syrien hatten sich nach ehrenamtlicher Mitarbeit bei den Maltesern erkundigt.

Georg Wiest



Zu einem Ort herzlichen und lebhaften Austauschs hat sich die Teestube der Malteser Neu-Ulm entwickelt.

# „Es ist der Ur-Auftrag der Malteser“



Fotos: Christoph Zeller

Die Malteser können in Stuttgart-Feuerbach die gut ausgestattete Küche und die Kantine des ehemaligen Hahn-und-Kolb-Gebäudes nutzen.

„Nachdem wir schon viel mit unseren ehrenamtlichen Katastrophenschutz-Einheiten für die Flüchtlinge gemacht hatten, war der Einstieg in die hauptamtliche Flüchtlingsbetreuung im September letzten Jahres dramatisch“, erzählt Klaus Weber, seit 1995 Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und seit 2001 zusätzlich deren Regionalgeschäftsführer in Baden-Württemberg.

„So kam an einem Freitag die Anfrage, ob wir in einer großen Notunterkunft bereits an dem Wochenende die Verpflegung übernehmen könnten“, berichtet Weber. Im Katastrophenschutz wurden zwar in den Vorjahren die Feldküchen abgeschafft, die Malteser sagten aber trotzdem mutig Ja. „Noch am Freitag bekamen wir von unserem großen hauptamtlichen Menüservice in Stuttgart die Essensportionen, den Rest und die Ausgabe in der Unterkunft machten unsere ehrenamtlichen Katastrophenschützer“, erzählt der 49-jährige Diplom-Betriebswirt und zieht nicht ohne Stolz das Fazit: „Haupt- und Ehrenamt ergänzen sich bei uns super und entwickeln gemeinsam eine bemerkenswerte Schlagkraft.“

Inzwischen betreuen die Malteser im Raum Stuttgart/Esslingen 16 Flüchtlings-einrichtungen und bieten neben Verpflegung auch medizinische und soziale Betreuung sowie Hausleitung an. „Aus einer Hand kann das außer uns hier keiner leisten“, stellt Weber fest und freut sich

über die dadurch weiter gestärkte Reputation der Malteser in Stuttgart und Umgebung. Und er sieht einen tieferen Sinn in dem

## Malteser Flüchtlingshilfe im Raum Stuttgart/Esslingen



- | Betreute Flüchtlingsunterkünfte: 16
- | Medizinische Betreuung: 10
- | Verpflegung: 8
- | Soziale Betreuung: 5
- | Hausleitung: 2

neuen Aufgabenfeld: „Wir sorgen für Essen, Gesundheit, Kleidung und ein Dach über dem Kopf – das ist doch der Ur-Auftrag der Malteser!“

In der kommunalen Gemeinschaftsunterkunft auf dem ehemaligen Hahn-und-Kolb-Gelände an der Stuttgarter Borsigstraße haben die Malteser alle vier Dienstleistungen übernommen. 407 Flüchtlinge warten dort im Februar 2016 auf ihre fürs Asylverfahren erforderlichen Termine beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Carmen Schenk ist eine der drei Hausleiterinnen in dem neunstöckigen Gebäude, in dem einige der leeren, trennwandlosen Etagen mittels hoher Bauzäune und undurchsichtiger Folie in Wohnräume für jeweils sechs bis acht Personen unterteilt wurden. Die Hausleitung weist Wohnräume zu, sorgt für Verlegung innerhalb der Unterkunft, wenn es mal Streit gibt, nimmt die Hausmeister-Aufgaben wahr und hält den Kontakt zu Sozialamt, Polizei, Feuerwehr – und hat immer ein offenes Ohr für die Flüchtlinge.

„Unsere Bewohner fragen uns nach ihrem nächsten BAMF-Termin, wie sie ein Konto eröffnen können, ob das Paket, das sie erwarten, schon durch den Zoll ist, oder ob ein Kinderwagen oder Kinderbett verfügbar ist“, erzählt Carmen Schenk. Apropos Kinderbett: „Ein paar Jungs haben sich darauf spezialisiert, die Kinderbetten zum jeweiligen Wohnraum zu bringen und dort aufzubauen“, führt die 26-jährige gelernte

Erzieherin und studierte Betriebswirtin als Beispiel der großen Hilfsbereitschaft seitens der Bewohner an. Kinderwagen gibt es aus Spendenaktionen des ehrenamtlich arbeitenden „Freundeskreises Flüchtlinge Feuerbach“, der in der Einrichtung Deutschkurse, Kinderbetreuung und Tanz-workshops anbietet und Sport wie etwa eine Basketball-Gruppe organisiert.

Wenn es um die Alltagsgestaltung der Flüchtlinge geht, ist die Soziale Betreuung gefragt. „Wir organisieren Arzttermine, beschreiben den Weg zum BAMF oder zur Stadtbücherei, kümmern uns um Dolmetscher für einen Termin und geben Auskunft über eine Mitgliedschaft im Fitness-Studio“, zählt Markus Heinrich als Fragen und Anliegen der Bewohner auf. Die Sozialbetreuer bemühen sich auch um Plätze an nahegelegenen Schulen. Allein 40 schulpflichtige Grundschul Kinder leben in der Gemeinschaftsunterkunft.

Das Besondere der Arbeit mit Flüchtlingen offenbart sich manchmal in kleinen Dingen. „Als ein Bewohner sich aus dem Krankenhaus bei uns zurückmeldete und alle seine Habseligkeiten in einer einfachen Plastiktüte hatte“, erzählt Hausleiterin Carmen Schenk, „da war mir plötzlich ganz anders klar, was es heißt, Flüchtling zu sein.“

Christoph Zeller



Sozialbetreuer Markus Heinrich: Spiel und Spaß mit Kindern muss sein.

## Malteser Flüchtlingshilfe aktuell

### Gemeinschaftsunterkünfte

In Deutschland kümmern sich die Malteser Ende Februar in rund 170 Einrichtungen um Asylbewerber. Immer mehr sind es die Gemeinden und Städte, die für die Unterbringung und Versorgung verantwortlich sind und die Malteser mit der Betreuung, Verpflegung, dem Sanitätsdienst und anderen Aufgaben betrauen. Die Zahl der Landesunterkünfte, in denen die Malteser tätig sind, hat sich in den vergangenen zwei Monaten dagegen nicht weiter erhöht. Bundesweit stehen 52.000 Plätze in den Gemeinschaftsunterkünften mit Malteser Mitarbeitern zur Verfügung. Die kurzfristigen, oft von Ehrenamtlichen getragenen Aufbau- und Einrichtungsarbeiten von Notunterkünften haben nachgelassen. Stattdessen geht es mehr und mehr um die mittel- und langfristige Hilfe für die Menschen. Entsprechend hat sich das Verhältnis von Ehrenamt zu Hauptamt gedreht. Waren im November 2015 noch rund 4.000 Ehrenamtliche und 1.500 Haupt-

amtliche im Einsatz, liegt die Zahl der Ehrenamtlichen Ende Februar 2016 nur noch bei 1.400, der Hauptamtlichen bei 2.500. Viele Ehrenamtliche helfen innerhalb und außerhalb der Einrichtungen. In der Kleiderkammer, als Deutschlehrer, zu packender Helfer oder Ansprechpartner für Fragen des Alltags engagieren sie sich.

### Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

An sechs Standorten betreuen die Malteser Werke als Spezialisten für Migration und die therapeutische Arbeit mit Jugendlichen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF). 112 Jugendliche haben die Jugendämter in die Obhut der Malteser in eigens dafür geschaffenen Unterkünften gegeben. Wie alle Kinder und Jugendliche stehen auch die unter 18-Jährigen, die nach Deutschland kommen, unter dem besonderen Schutz des Staates. Das Sozialgesetzbuch schreibt die getrennte Unterbringung von Erwachsenen vor.



Die Bremer Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport Anja Stahmann (Mitte) hat am 1. Februar einen als Unterkunft hergerichteten früheren Baumarkt an die örtlichen Malteser übergeben: Ahmed Aref wird die Gemeinschaftsunterkunft künftig leiten, Angelika Gabriel (rechts) ist Landesgeschäftsführerin beim Malteser Hilfsdienst.

### Malteser Flüchtlingshilfe in Zahlen

1

- | Stationäre Einrichtungen: 170
- | Plätze: 52.000
- | Ehrenamtliche: 1.400
- | Hauptamtliche: 2.500



Roswitha Ilsen mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

## Charitylauf für minderjährige Flüchtlinge

Die Innerhalb von 11 Tagen ist Roswitha Ilsen Ende Dezember durch 11 Städte im Kreis Mainz/Bingen rund 240 Kilometer für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gelaufen. Die dabei gesammelten 5.150 Euro hat sie den Malteser Werken gespendet, die im Kreis Mainz/Bingen fünf Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge führen. Mit diesen Spenden aus ihrem Charitylauf können

Deutschkurse und Freizeitaktivitäten finanziert werden. bildeten und in einem Gottesdienst gesegneten Jugendlichen in der Gemeinde Herz Jesu zu ihrer neuen Aufgabe und bedankte sich für ihr Engagement. Damit sind in nunmehr schon fünf Berliner Gemeinden Malteser Jugendliche mit diesem erst im vergangenen Jahr gestarteten Angebot aktiv.



Jetzt machen auch zwei Syrer mit: Tawfek Al-Zahed (l.) und Sameer Al-Kawaritt (r.) mit dem Malteser Stadtbeauftragten von Bad Honnef, Dr. Andreas Archut

## Zwei Syrer im Sanitätsdienst

Hoch erfreut konnte der Stadtbeauftragte der Bad Honnefer Malteser, Dr. Andreas Archut, der Helferschaft zum Jahresende 2015 zwei junge Syrer vorstellen, die nach Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs für Flüchtlinge im Herbst Interesse an einer Mitarbeit bei den Maltesern gezeigt hatten und nun Teil der Malteser Gemeinschaft geworden sind. Tawfek Al-Zahed und Sameer Al-Kawaritt

sind im Sommer als Flüchtlinge nach Bad Honnef gekommen. Als Menschen, aber auch mit ihren Sprachkenntnissen seien sie eine willkommene Unterstützung für die Malteser in Bad Honnef, so Archut. Inzwischen kommen die beiden jungen Syrer regelmäßig zu Malteserveranstaltungen und haben auch schon als Helfer an Sanitätsdiensten teilgenommen.

## Zwei RTW für Griechenland

Zwei Rettungswagen, die ihren Dienst in Viernheim und Köln geleistet hatten, haben die Malteser nach Griechenland gebracht. Pfarrer Stefan Krönung aus Kassel, Dr. Tobias Angert aus Hanau, Alexander Zippel aus Bonn und Wilhelm Jacobs aus Bad Wildungen fuhren die Fahrzeuge im Februar nach Ancona in Italien und von dort mit der Fähre an ihre Bestimmungsorte auf dem Peleponnes und nach Lesbos. Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin hatte die Initiative dazu ergriffen und in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Griechischen Versammlung nach einem sicheren Transportmittel unter anderem für verletzte Flüchtlinge, die auf der griechischen Insel Lesbos an Land gehen, auf den Weg gebracht. Dank großzügiger Spenden aus den Reihen der Malteser und des Bistums Münster konnten die Fahrzeuge technisch überholt und dank des Verzichts zweier Fährunternehmen auf die Transportkosten überführt werden. In Empfang genommen wurden die Fahrzeuge unter anderem von der Gouverneurin der Region Nordägäis, Christiana Kalogirou. Für Teamleiter Dr. Tobias Angert, eine Hilfe, die selbstverständlich ist: „Es sind Menschen in Not und es besteht dringender Handlungsbedarf! Ich bin sehr froh, dass ich mitfahren darf und vor Ort sehe, wie dort Hilfe geleistet wird.“



Foto: Tobias Angert

Segnung des gespendeten Fahrzeuges vor dem Einsatz für die Flüchtlinge auf Lesbos.

## Unterstützergruppe „DeutschLernTreff“ startet in Erfurt



Foto: Elisabeth Webers

Mitglieder der Unterstützergruppe „DeutschLernTreff“, Erzieher und andere Ehrenamtliche der Malteser in der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Erfurt

Am 18. Februar trafen sich in Erfurt zum ersten Mal zehn Ehrenamtliche, die künftig Flüchtlinge in Deutsch unterrichten möchten und ihnen so dabei helfen, in ihrer neuen Heimat Fuß zu fassen. Die ersten Schüler der Ehrenamtlichen sind unbegleitete männliche Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren, die seit Anfang Februar in einer Wohngruppe der Malteser Werke in Erfurt untergebracht sind. Im Einzelunterricht vor Ort haben die Jugendlichen die Möglichkeit, die Aufgaben aus der Schule mit Unterstützung zu erledigen und bei Bedarf mit ihrem ehrenamtlichen Lehrer schwierige Themen zu vertiefen. Um Erfahrungen auszutauschen und über Fortschritte sowie Probleme der Schüler zu berichten, findet einmal im Monat ein Gruppenabend für die Ehrenamtlichen statt.

## Die Flucht der Kinder



Nie zuvor gab es weltweit so viele Flüchtlinge unter 18 Jahren. Die Zahlen steigen, auch in Deutschland. Sie kommen alleine, sie haben ihre Familien verlassen oder haben keine mehr. Es sind mutige und starke Persönlichkeiten. Viele sind traumatisiert und haben grauenhafte Erfahrungen hinter sich. Sie haben überlebt und sind froh, in Sicherheit zu sein. Ali wurde durch Ebola Waise. Safi und Sami hätten ihre Heimat Afghanistan nicht verlassen, wenn ihre Familien nicht von den Islamisten terrorisiert und ermordet worden wären. Mariama floh vor ihrer Zwangsheirat, andere vor einem Schicksal als Kindersoldaten.

Sie alle sahen keine Zukunft mehr, wollten weg von Krieg und Gewalt. Es sind Mädchen und Jungen aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Pakistan, aus Myanmar, dem Sudan, Somalia, der Elfenbeinküste, Sierra Leone und Eritrea. Diese Schicksale werden verknüpft mit Informationen zu den Fluchtursachen und Fluchtwegen sowie zum jeweiligen politischen Hintergrund. Viele Kinder, die flohen, werden Teil unserer Gesellschaft werden. Wir sollten wissen, wer sie sind. Mit dem Erlös dieses Buches, das in Zusammenarbeit von Deutscher Welle und Maltesern entstand, werden Flüchtlingsprojekte unterstützt.

Ute Schaeffer: *Einfach nur weg. Die Flucht der Kinder*

Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv premium)

200 Seiten, Taschenbuch, 14,90 EUR, ISBN-13: 978-3423261197

## „Bienvenidos“ in Mainz



Foto: Nina Geske

Von den in Mainz erworbenen Erste-Hilfe-Kenntnissen der chilenischen Schülerinnen und Schüler konnte sich auch Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin überzeugen.

**HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND.** „Bienvenidos und herzlich willkommen!“

15 Schüler aus Chile sind der Einladung der Malteser nach Mainz gefolgt. Vier Wochen waren sie in Deutschland zu Gast, um sich zu Schulsanitätern ausbilden zu lassen und damit in ihrer Heimat wertvolle Hilfe leisten zu können. Das Projekt der Malteser in Kooperation mit vier weiterführenden Schulen ist bundesweit einmalig und hat zum Ziel, den in Deutschland vielerorts etablierten Schulsanitätsdienst nun auch in Chile aufzubauen.

„Mit dem Schulsanitätsdienst möchten wir junge Menschen fürs Helfen begeistern – dies mit einem internationalen Austausch zu verbinden, ist eine hervorragende Möglichkeit, um soziale und kulturelle Kompetenzen gleichermaßen zu schulen“, sagt Andreas Trog,

Leiter Schulsanitätsdienst bei den Maltesern Mainz. Neben den Maltesern in Mainz und Lörzweiler sind das Gymnasium Theresianum in Mainz, die Realschule plus in Nierstein sowie die Integrierte Gesamtschule und das Gymnasium zu St. Katharinen in Oppenheim beteiligt. Die Malteser sind an diesen Schulen zum Teil seit mehreren Jahren für den Schulsanitätsdienst verantwortlich.

Für die chilenischen Gäste, allesamt Schüler an Deutschen Schulen in Villarrica und Concepción, hatten die Malteser ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Neben zahlreichen Ausbildungseinheiten standen Stadtbesichtigungen in Mainz und Oppenheim, eine dreitägige Fahrt nach Berlin und der Besuch eines Heimspiels des FSV Mainz 05 auf dem Programm. Untergebracht waren die chilenischen Schüler in den Familien ihrer Patenschüler, bereits aktive Schulsanitäter in den vier rheinhessischen Schulen. Mitte Juni werden die deutschen Schüler zum vierwöchigen Gegenbesuch nach Chile aufbrechen, um ihrerseits das Land kennenzulernen und weitere Hilfestellungen beim Aufbau des Schulsanitätsdienstes zu geben.

*Nina Geske*

## Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen besucht Malteser Notunterkunft



Foto: Malteser Berlin

Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen, Filippo Grandi, im Gespräch mit einer Flüchtlingsfamilie in der Malteser Notunterkunft in Berlin

**NORD/OST.** Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR), Filippo Grandi, hat Mitte Februar die Malteser Notunterkunft im Berliner ICC besichtigt. Der ranghöchste UN-Flüchtlingsdiplomate nahm sich anlässlich seines Deutschland-Aufenthaltes zwei Stunden Zeit für den Besuch in der Einrichtung. Bei einem Rundgang informierte er sich über die Situation der Geflüchteten, über

die Arbeit der Malteser vor Ort und das Engagement der vielen Ehrenamtlichen. Anschließend diskutierte er mit Gästen, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen über die Lage von Flüchtlingen aus der Sicht des UNHCR. Grandi lobte die Arbeit der Malteser vor Ort als vorbildlich und achtsam für die Geflüchteten – sowohl in Berlin als auch weltweit.

*Matthias Nowak*



## Karneval in Köln: „Et hätt joot jejange“

**NORDRHEIN-WESTFALEN.** Selten stand der Karneval in NRW so im Spannungsfeld zwischen Bangen und Hoffen: Diffuse Anschlagsängste in der Bevölkerung, die latente Bedrohung durch islamistischen Terrorismus, ungute Gefühle wegen der sexuellen Übergriffe durch Migranten auf Frauen in der Silvesternacht in Köln und schließlich das unberechenbare Wetter machten den Verantwortlichen und Karnevalisten schwer zu schaffen. Letzten Endes blieb der Straßenkarneval von Altweiber bis Veilchendienstag relativ friedlich, aber das Wetter sorgte für ein furioses Finale des Karnevals in NRW. Über 50 Rosenmontagszüge wurden nach Orkanwarnungen aus Sicherheitsgründen abgesagt. Nicht so in Köln. Dort standen aufgrund der Silvesterereignisse Stadtspitze, Polizei und Festkomitee beim Straßenkarneval ohnehin unter massiver Beobachtung durch die Medien. Und es ging gut. Kölns Feuerwehrchef Johannes Feyrer sprach am Ende sogar von einem „legendären Rosenmontag in Köln“. Auch



Foto: Kai Vogelmann

Malteser aus Frankreich unterstützten auch in diesem Jahr die Kölner Kollegen im Karneval.

die Malteser in Köln, die den Sanitätsdienst leiteten, zogen nach dem Rosenmontag eine zufriedene Bilanz ihres Engagements für den Karneval und somit für die Sicherheit der Menschen in Köln.

Mit 540 ehrenamtlichen Einsatzkräften waren die vier Hilfsorganisationen im Sanitätseinsatz, unterstützt von Kräften der DLRG und des THW. Trotz der widrigen Vorzeichen und der Wetterwarnungen verlief der Einsatz für die Sanitäter gut.

Die präventiven Sicherheitsmaßnahmen der Einsatzleitung, die bereits am Vortag ergriffen wurden, bewährten sich. Nur 147 Mal mussten die Sanitäter Erste Hilfe leisten. Im vergangenen Jahr waren es noch 243 Hilfeleistungen. Außergewöhnlich war dabei der erste Patient am Kölner Rosenmontag: ein verletzter Halsbandsittich, der bis zum Eintreffen der Tierrettung versorgt werden konnte.

*Kai Vogelmann*

## Nacht für Nacht im Einsatz für Flüchtlinge

**BADEN-WÜRTTEMBERG.** Mit einem enormen Kraftakt und einer Dauerbelastung seit Ende September sind die Mannheimer Malteser jede Nacht im Einsatz: Die ehrenamtlichen Helfer betreuen mit einem Notfallkrankswagen am „Drehkreuz“ Mannheimer Hauptbahnhof die ankommenden Flüchtlinge. Die Kinder, Frauen und Männer kommen überwiegend aus Syrien, dem Libanon und Afghanistan. Ein Ende des Einsatzes ist bisher nicht abzusehen.

Als erste Anlaufstelle für die Passagiere der bisher 150 eingesetzten Sonderzüge empfangen die Malteser rund 82.000 Flüchtlinge, die dann mit Bussen in Erstaufnahmeeinrichtungen in Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland gebracht werden. Mehr als 500 verletzte und erkrankte Menschen wurden



Foto: Malteser

Die Malteser sind erste Anlaufstelle für die am Mannheimer Hauptbahnhof eintreffenden Flüchtlinge.

bisher versorgt, bei 25 Erkrankten war die Einlieferung in ein Krankenhaus erforderlich. Auch um die Weiterversorgung Schwerstkranker, die beispielsweise an Tbc oder internistischen Erkrankungen leiden, sowie um hochschwängere Frauen, Neugeborene und Säuglinge kümmern sich die Malteser am Mannheimer Hauptbahnhof. Zusätzlich übernahmen sie in einer Nacht die Erstaufnahme von über 500 Menschen in die ehemalige Mannheimer Spinnelkaserne. Ärzte und Helfer waren dabei bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz.

„Wir haben inzwischen über 1.577 ehrenamtliche Stunden zusätzlich zu unserem ‚normalen‘ Dienstbetrieb geleistet“, bilanzierte der Mannheimer Stadtbeauftragte Matthias Geist im Februar. „Dabei gehen unsere Helfer weiterhin ihrer täglichen Arbeit nach – auch wenn sie nachts erst zwischen ein und zwei Uhr nach Hause kommen. Wir können mit Stolz auf unsere Helfer schauen und auf das, was sie hier im Zeichen der Menschlichkeit und Nächstenliebe leisten.“

*Julia Fuchs*

# Neu in Unterfranken: Spezialisierte ambulante Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche

**BAYERN/THÜRINGEN.** Kinder und Jugendliche in Unterfranken, deren Lebenszeit durch unheilbare Krankheiten begrenzt ist, werden im kommenden Jahr eine deutliche Verbesserung bei der palliativen häuslichen Versorgung spüren. Denn die Malteser in der Diözese Würzburg haben die Trägerschaft für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche (SAPV KJ) für ganz Unterfranken übernommen. Damit wird diese Versorgungslücke im Regierungsbezirk geschlossen.

Jedes Jahr sterben etwa 50 Kinder und Jugendliche in Unterfranken an einer unheilbaren Krankheit. Wenn sich bei diesen jungen Menschen das Lebensende abzeichnet, wird es für viele Familien immer wichtiger, die verbleibende Zeit gemeinsam zu Hause zu verbringen und nicht ständig im Krankenhaus sein zu müssen. Sie möchten



Beim Pressegespräch zum Start des neuen Dienstes (v.l.): Stefan Dobhan, Diözesangeschäftsführer Würzburg, Judith Wenzel, Mutter von zwei lebenszeitverkürzend erkrankten Töchtern, Elke Schellenberger, Oberärztin an der Missio Kinderklinik Würzburg, Dr. Matthias Krueger, Kinder- und Jugendarzt in Klingenberg, Sprecher des Runden Tisches zum Thema „SAPV KJ in Unterfranken“, Claudia Bauer-Herzog, Koordinatorin des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Aschaffenburg/Miltenberg, Georg Bischof, Koordinator Malteser Kinderhospizdienst in der Diözese Würzburg sowie Holger Fiedler, Pflegerische Leitung Kinderpalliativteam Südhessen

nicht mehr getrennt sein – voneinander, von Freunden, vom gewohnten Umfeld, der lieb-gewonnenen Umgebung. Aber das gelingt nur mit adäquater Unterstützung, insbesondere auch medizinischer und pflegerischer Hilfe. Deshalb haben die Malteser sich entschieden, die Trägerschaft für dieses

Palliativteam zu übernehmen und bis Februar 2017 eine geeignete Struktur aufzubauen. Maßgeblich unterstützt werden sie dabei von den Beteiligten des so genannten Runden Tisches, zu dem neben betroffenen Familien auch Kliniken, Kinderärzte und Kinderhospizdienste gehören.

*Christina Gold*

**i**

**Alle Regionalteile sind als PDF verfügbar unter:**  
[www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de)

Anzeige

**Unser Team wartet auf Sie!**

## Trainees Non-Profit-Management (m/w)

Die Malteser bieten engagierten und motivierten Berufseinsteigern zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein abwechslungsreiches Traineeprogramm an verschiedenen Standorten in Deutschland (Berlin, Dresden, Hamburg, Limburg, Köln, Stuttgart, Würzburg) an.

Lernen Sie das breite Spektrum des Non-Profit-Managements kennen und legen Sie damit den Grundstein für Ihre weitere Entwicklung in eine Führungsposition unserer modernen Hilfsorganisation.



### Unser Traineeprogramm:

- Vom ersten Tag an übernehmen Sie eigenständig Projekte bzw. Verantwortung in unseren Geschäftsstellen und für unsere ambulanten Dienste (Rettungsdienst, Fahrdienst etc.)
- Unser 18-monatiges Traineeprogramm bietet Ihnen die Möglichkeit durch Rotation unsere Organisation kennenzulernen
- Feedback ist wichtig, daher führt Ihr persönlicher Mentor regelmäßige Feedbackgespräche mit Ihnen, um Ihre fachlichen, methodischen und persönlichen Stärken zu fördern

### Sie bringen mit:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Wirtschaftswissenschaften oder Gesundheitsökonomie (Master/Bachelor) oder sonstiges Studium mit einem überdurchschnittlichen Abschluss
- Erste Erfahrungen im Projektmanagement
- Unternehmerisches Denken, mit dem Ziel eine Führungsaufgabe zu übernehmen
- Konzeptionelles und eigenständiges Arbeiten
- Ausgeprägte Teamorientierung und ein hohes Maß an Eigeninitiative
- Eine lebendige Beziehung zur katholischen Kirche

### Wir bieten:

- Flache Hierarchien und aussichtsreiche Entwicklungsmöglichkeiten
- Es erwarten Sie nette Kollegen und eine christlich geprägte Unternehmenskultur
- Durch ein vielfältiges Trainingsangebot unterstützen wir Sie aktiv in Ihrer Weiterentwicklung
- Gelebte Work-Life-Balance und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielen für die Malteser eine wichtige Rolle
- Unser Markenversprechen ...weil Nähe zählt



Für erste Fragen steht Ihnen Frau Stefanie Kolberg, Leiterin Personal Zentrale, unter 0221/9822-265 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung über unser Malteser Jobportal:  
[www.malteser.de/stellenangebote](http://www.malteser.de/stellenangebote) ➤ Trainee im Non-Profit-Management (m/w)



**Malteser**  
... weil Nähe zählt.

# Malteser Akademie

## Seminarangebote der Malteser Akademie

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten sind in der Malteser Akademie unter Telefon (02263)92 300 erhältlich und können unter [www.malteser-akademie.de](http://www.malteser-akademie.de) abgerufen werden. Die Anmeldung ist *online* oder mit dem *PDF-Anmeldeformular* über die Seminardatenbank möglich. Außerdem ist auf der Homepage das komplette Malteser Bildungsprogramm 2016 als PDF-Download verfügbar. Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

Juni 2016	
Praxiswerkstatt – Arbeit mit trauernden Kindern/Jugendlichen	03.-04.06.2016
So gelingt Teamführung – ehrenamtliche Zusammenarbeit entwickeln und fördern	03.-05.06.2016, Kloster Bad Wimpfen
Betriebswirtschaft kompakt	03.-05.06.2016
Praxisseminar Controlling	07.-08.06.2016
Die Führungskraft als Personalentwickler	08.-09.06.2016
Praxisworkshop ambulante Demenzarbeit (BED, Cafe Malta)	08.-09.06.2016
Krank, pflegebedürftig und selbstbestimmt. Wieviel Selbstbestimmung ist im Gesundheits- und Sozialwesen möglich?	14.06.2016
Wertschätzend führen. Basistraining für ehrenamtliche Führungskräfte	17.-19.06.2016
Gemeinnützigkeitsrecht und Ertragssteuern. Grundlagenseminar Fachqualifizierung Steuerrecht Modul 1	20.06.2016
Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Fitnessstudio oder was?	20.-21.06.2016
Umsatzsteuerrecht. Fachqualifizierung Steuerrecht Modul 2	21.06.2016
"Wer sind die Malteser?" Einführung für neue Mitarbeiter	21.-23.06.2016
Führen in Veränderungen. Change Management für hauptamtliche Führungskräfte	23.-24.06.2016, Kloster Bad Wimpfen
Palliative Care für psychosoziale Berufsgruppen	27.06.-01.07.2016 (Teil 1) 07.-11.11.2016 (Teil 2) 30.01.-03.02.2017 (Teil 3)
Ruhe in Person statt Hamster im Rad. Selbstmanagement	28.-29.06.2016
Vivendi - Einführung für Anfänger	29.06.2016
Vivendi – Neue Funktionen, auf die Sie schon gewartet haben	29.-30.06.2016
Juli 2016	
Einstellungsgespräche sicher führen	05.07.2016
Souverän Entscheidungen treffen	05.07.2016
"Wer sind die Malteser?" Einführung für neue Mitarbeiter	05.-07.07.2016
Trauer nach Suizid – Zusatzmodul für TrauerbegleiterInnen	15.-16.07.2016
August 2016	
MS Access Grundlagen	23.-24.08.2016, IAL Engleskirchen
Führen in Konfliktsituationen. Konfliktmanagement für ehrenamtliche Führungskräfte	26.-28.08.2016, Kloster Bad Wimpfen
Aufbaukurs Trauerberatung. Trauernde Erwachsene begleiten	29.08.-02.09.2016 (Teil 1) 07.-11.11.2016 (Teil 2) 13.-17.02.2017 (Teil 3)
September 2016	
Praxisberatung Projektmanagement. Projekte auf Kurs halten	05.-06.09.2016
Moderationstraining. Workshops wirksam machen	05.-06.09.2016
Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten - Aufbaukurs zur "Großen Basisqualifikation"	05.-08.09.2016 (Teil 1) 28.11.-01.-12.2016 (Teil 2) 06.-09.02.2017 (Teil 3)
Arbeitsrecht. Grundlagen	06.-08.09.2016
Social Media für Administratoren. Social Media in der Praxis – von Blogs und Facebook bis Twitter & Co.	07.09.16
Arbeitsrecht. Grundlagen	12.-13.09.2016
Das Malteser Mitarbeiterjahresgespräch erfolgreich führen	13.-14.09.2016 Kloster Bad Wimpfen
Professionell telefonieren	15.09.2016 Kloster Bad Wimpfen
Malteser Internetsystem: Webseiten-Optimierung in Typo3	17.09.2016, Köln
Office Management 1 – Büroorganisation und Zeitmanagement	20.-21.09.2016
Mobbing am Arbeitsplatz. Hilfen zu Prävention und Gegenstrategien für Führungskräfte	22.09.2016
Zentraltagung für Beauftragte: „Ehrenamtliche Führung stärken“	23.-25.09.2016
Praxiswerkstatt - Palliativ Arbeiten in Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen	26.-27.09.2016
Personalwirtschaft und Personalmanagement für Dienststellen- und Dienstleiter	27.-29.09.2016 Kloster Bad Wimpfen

Malteser Akademie



Das Malteserstift St. Birgitta in Travemünde

**Das Haus St. Birgitta in Travemünde ist jetzt ein Malteserstift**

Die Malteser Norddeutschland gGmbH hat das katholische Alten- und Pflegeheim Haus St. Birgitta in Lübeck-Travemünde, das sich bisher in der Trägerschaft des Caritasverbandes Lübeck e.V. befunden hat, übernommen. „Wir leisten mit der Übernahme dieser Altenhilfeeinrichtung einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Pflege- und Arbeitsplätzen in der Region um Travemünde und freuen uns auf jeden Bewohner und jeden Mitarbeiter, den wir unter dem Dach der Malteser willkommen heißen dürfen!“, stellt Klaus Deitmaring, Geschäftsführer der Malteser Norddeutschland gGmbH, klar. „Unsere Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr erleichtert, dass das Haus St. Birgitta nach vielen Monaten der Unklarheit endlich eine sichere Zukunftsperspektive hat“, ergänzt die langjährige Einrichtungsleiterin Karin Lonnemann. Die von hohem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägte Einrichtung passt optimal in das Profil der Malteser. Durch die gerontopsychiatrische Fachabteilung ist die Einrichtung im Bereich der Versorgung demenziell erkrankter Menschen bereits gut aufgestellt und etabliert.  
 Weitere Informationen:  
[www.malteserstift-travemuende.de](http://www.malteserstift-travemuende.de)

**2. Bundesdeutscher Malteser Demenzkongress**



Am 8. und 9. September 2016 wird der nächste Demenzkongress im Steinhof in Duisburg unter dem Titel „Ich bin in meiner Welt gefangen. Sehen, was ist. – Machen, was geht.“ stattfinden. Neben interessanten Vorträgen namhafter Referenten – nicht nur aus Deutschland – werden die Teilnehmer in vielen Workshops Gelegenheit haben, miteinander über aktuelle Entwicklungen und eigene Erfahrungen zu sprechen. Ein erster Blick ins Programm und alles für die Anmeldung Erforderliche gibt es auf [www.malteser-demenzkompetenz.de](http://www.malteser-demenzkompetenz.de).

**Neuer SSD-Rucksack**



Passet und fasst alles, was man braucht: Der neue SSD-Rucksack.

Im Referat Schulsanitätsdienst (SSD) des Generalsekretariats ist ein neuer Rucksack konzipiert und an die aktuellen Bedürfnisse des SSD angepasst worden. Der Rettungsrucksack wurde verkleinert, um das passende Tragegewicht und Füllvolumen für die Schulsanis zu haben. Er ist aufklappbar wie ein Koffer und mit seinen Moduleinsätzen gut strukturiert. Nähere Informationen zum neuen SSD-Rucksack, der Bestellung wie auch zum neuen Füllsortiment sind in der Malteser Cloud unter <http://mltsr.org/SSD-Rucksack> oder über die Referate Schulsanitätsdienst in den Diözesen erhältlich.



**Diözesanversammlungen**

Zur Erleichterung der Terminplanungen insbesondere für die Delegierten veröffentlicht das Malteser Magazin hier die Daten der anstehenden Diözesanversammlungen:

- |             |                                 |             |                             |
|-------------|---------------------------------|-------------|-----------------------------|
| 02.04.2016: | Erzdiözese Hamburg              | 17.09.2016: | Diözese Münster             |
| 16.04.2016: | Erzdiözese Köln                 | 17.09.2016: | Erzdiözese Berlin           |
| 16.04.2016: | Diözese Regensburg              | 24.09.2016: | Diözese Erfurt              |
| 25.06.2016: | Erzdiözese München und Freising | 24.09.2016: | Offizialatsbezirk Oldenburg |
|             |                                 | 08.10.2016: | Erzdiözese Paderborn        |
|             |                                 | 29.10.2016: | Diözese Essen               |
|             |                                 | 05.11.2016: | Diözese Limburg             |
|             |                                 | 12.11.2016: | Diözese Hildesheim          |

**Sanitätsdienst 2016 in Medjugorje**



Foto: Helga Recht-Gerdes

**Medjugorje: Hilfe am Berg**

Die Pfarrei St. Jakobus in Medjugorje hat die Malteser gebeten, auch in diesem Jahr wieder die medizinische Versorgung der Pilgerinnen und Pilger und der einheimischen Bevölkerung zu übernehmen. Wie wichtig die Hilfe der Malteser ist, zeigt ein Dankschreiben, in dem eine Frau berichtet, wie ihr Mann trotz seiner weit fortgeschrittenen Krebserkrankung seinen Frieden finden konnte.

*vielen Dank*

Herrn Ludger Adorf  
an Stefanie Beutz  
Felix Groschla  
Reinhold Schüller  
Tanja Gebort

*Wer mein Krebskranker Mann und ich waren  
im Juni 15 in Medjugorje,  
wir erhofften uns Körperliche Heilung  
Es war uns bewusst das diese Reise sehr anstrengend  
wird, wir wussten auch, das die Reisegruppe hinter  
uns steht und wir wussten das es deutschsprachige  
Malkoer vor Ort gibt.  
Die Reise war für meinen Mann beschwerlicher als er dachte,  
dann geschah nicht das Wunder der Körperl. Heilung,  
sondern er brauchte kein Morphium mehr, er hatte  
bis zu seinem Tode keine Schmerzen mehr,  
und wir haben Menschen mit einer Hilfe bereitet,  
mit einem Mitschicks, mit außergewöhnlichen guten Taten.  
Durch ihre Hilfe hatten die letzten 14 Tage meines Mannes  
eine besondere Bedeutung.  
Es war ihm möglich in Medjugorje Teilzunehmen, Frieden  
zu finden um wohl behalten zu Hause in Frieden  
zu sterben  
Es ist mir ein großes Bedürfnis  
Iuch zu danken  
möge Eure Nächstenliebe versorgen sein*

Die bisher dort tätigen Kräfte berichten immer wieder von der besonderen Art des Einsatzes. Helferinnen und Helfer mit einer Ausbildung mindestens zum Einsatzsanitäter oder zum Rettungshelfer sind eingeladen, für 14 Tage als Zweierteams nach Medjugorje zu kommen und dort die einheimischen Ärzte und Krankenschwestern zu unterstützen. Sie begleiten

die Pilger bei Gottesdiensten, Kreuzwegen und sonstigen Veranstaltungen. In der Ambulanz werden die Mitarbeiter bei der Aufnahme der Patienten eingesetzt. Wer Interesse in der Zeit von Palmsonntag bis zum 31.10.2016 hat, kann sich melden bei [ulrich.mathey@malteser.org](mailto:ulrich.mathey@malteser.org) oder sich informieren unter [www.Malteser-Sanitaetsdienst-Medjugorje.de](http://www.Malteser-Sanitaetsdienst-Medjugorje.de).

**Schäferwagenkirche aus Eichstätt**

Rechtzeitig zum Beginn des „Jahres des Glaubens“ konnte in Eichstätt die „Kirche unterwegs“ eingeweiht werden. In einer gemeinsamen Aktion haben das bischöfliche Ordinariat, Referat Notfallseelsorge und Polizeiseelsorge der Diözese Eichstätt, die II. Abteilung der bayerischen Bereitschaftspolizei Eichstätt, die Maria Ward Realschule Eichstätt und der Malteser Hilfsdienst Ortsverein Preith e.V. nach einer zweijährigen Bauzeit einen Schäferwagen zu einer mobilen Kirche umgebaut. Erfreulicherweise haben sich viele Firmen und Einrichtungen mit Geld- oder Materialspenden engagiert, so dass die finanzielle Belastung sehr gering blieb. Die beiden Glocken wurden vom Priesterseminar zur Verfügung gestellt. Diese Kirche soll bei großen Veranstaltungen im Freien einen sakralen Raum zu den Gläubigen bringen. Dankenswerterweise haben Domkapitular Alfred Rottler, Polizeidirektor Hubert Müller und Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen.



Domkapitular Alfred Rottler bei der Weihe der Kirche und der beiden Glocken

**Carolus hilft Explosionsopfern**

Bei einer Gasexplosion in Görlitz verloren im Januar zwei polnische Familien ihre gesamte Habe. Das Malteser Krankenhaus St. Carolus, in dem drei Erwachsene mit Rauch-

vergiftung versorgt worden waren, bot spontan Hilfe an. Ordensschwester Cäcilia richtete im Gästehaus der Klinik eine Wohnung als Übergangsbleibe für eine Woche her. Krankenhauseselsoerger Bernd Schmuck und die Borromäerinnen besorgten Lebensmittel. Ramona Exner vom Sozialdienst holte die in einer anderen Klinik untergebrachten Kinder ab und organisierte Kleiderspenden. Viele Mitarbeiter des Krankenhauses gaben weitere Kleidung und Spielzeug für die Kinder. „Wir haben gern geholfen“, sagt Schwester Cäcilia.

**Neue Mitarbeiterin „Malteser und Schule“ und Veränderungen der Strukturen im Feld Jugendarbeit auf Bundesebene**



Foto: Nina Geske

**Neu für „Malteser und Schule“ im Generalsekretariat: Ulrike Kunz**

Durch das vermehrte Engagement der Malteser im Schulbereich wurde auf Bundesebene zum 1.1. 2016 das Referat „Malteser und Schule“ geschaffen. Ulrike Kunz, die zuvor bei den Maltesern in der Diözese Mainz als Referentin Jugend und Schule tätig war, wird diesen Bereich aufbauen. Die Schwerpunkte werden auf Schulprojekten und Schulkooperationen der Malteser und auf der Weiterentwicklung von bestehenden Konzepten im Bereich offene Ganztagschule liegen. Mit dem neu geschaffenen Referat wird es im Jugendbereich auf Bundesebene eine Anpassung der Strukturen geben. Aus dem Bundesjugendreferat wird die Abteilung „Jugend und Schule“ unter der Leitung von Ruth Werthmann. Die Abteilung umfasst die Referate „Malteser Jugend (Bundesjugendreferat)“ mit Clara Bönsch, „Schulsanitätsdienst“ mit Kathrin Hellwig und Marcel Bill sowie „Malteser und Schule“ mit Ulrike Kunz.



Foto: Jana Asenbrennerova

Nepal: Behandlung im Feldhospital in Lamosanghu

## Nepal: Ein Jahr nach dem Erdbeben

Regen, Schnee und Minustemperaturen erschweren in den Wintermonaten zusätzlich die ohnehin schwierige Lebenssituation der vom Erdbeben im Frühjahr 2015 in Nepal betroffenen Familien. Teams von Malteser International verteilten in mehreren Bergdörfern Decken, zusätzliche Zeltplanen zur Abdichtung der Übergangszelte, rauchfreie Heizöfen, Solarlampen und warme Kleidung an 2.635 bedürftige Familien, rund 15.800 Menschen. „Zuvor haben wir allen erklärt, wie sie ihre Notunterkünfte mit den Planen besser isolieren und vor Kälte schützen können, worauf sie achten müssen, dass kein Feuer ausbricht, und welche Grundregeln der Hygiene im Haushalt einzuhalten sind, damit sich Krankheiten nicht verbreiten“, berichtet Jürgen Focke, der in Nepal für die Logistik der Malteser Erdbebenhilfe zuständig ist. – Allein im Jahr 2015 hat Malteser International fast 90.000 Menschen bei ihrem Neuanfang nach dem Beben geholfen: Rund 12.000 Familien – insgesamt über 71.000 Menschen – versorgten die Malteser mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Hygieneartikeln, Zeltplanen und Werkzeugsets. Mehr als 5.500 Kranke und Verletzte wurden seit Mai in dem von Malteser International geleiteten Feldhospital in Lamosanghu behandelt. Angesichts des gewaltigen Ausmaßes der Schäden und der großen Not der Bevölkerung wird Malteser International sich auch in den kommenden Jahren neben dem Wiederaufbau erdbebensicherer Häuser und Gemeindezentren für eine verbesserte Gesundheits-, Wasser- und Sanitärversorgung in Nepal engagieren. Die Europäische Kommission, das Auswärtige Amt sowie die Bündnisse Aktion Deutsch-

land Hilft und Nachbar in Not (Österreich) und zahlreiche private Spender unterstützen die Erdbebenhilfe der Malteser finanziell. Bei dem schweren Erdbeben am 25. April 2015 waren mehr als 8.000 Menschen ums Leben gekommen; über 2,8 Millionen Nepalesen verloren ihr Zuhause.

## „Vergessene Humanitäre Krisen“

Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen beteiligen sich die Malteser an der bundesweiten Kampagne des Auswärtigen Amtes „Vergessene Humanitäre Krisen“, um den Blick für das „Vergessene“ und die Schicksale von Menschen in Not zu schärfen. Denn das öffentliche Bild humanitärer Hilfe und die Berichterstattung in den Medien sind vor allem geprägt von der Sofortreaktion in aktuellen Krisen, Konflikten und Naturkatastrophen. Daneben geraten viele andere Krisen in der öffentlichen Wahrnehmung in Vergessenheit. „Mit dieser Kampagne möchten wir dazu beitragen, dass die Öffentlichkeit mobilisiert wird und Krisen rechtzeitig wahrgenommen werden“, erläutert Sid Johann Peruvemba, stellvertretender Generalsekretär und Programmdirektor von Malteser International. „Wir müssen ein funktionierendes humanitäres System schaffen, in dem die begrenzten finanziellen Ressourcen zur Beantwortung von Krisen gleichmäßig verteilt und lokale Akteure und Partner gestärkt werden.“ Die Kampagne wurde im Januar mit einer Podiumsdiskussion in Münster gestartet; weitere Veranstaltungen sind derzeit in Hamburg und Freiburg geplant.



Foto: Malteser International

„Vergessene Krisen“ finden täglich abseits der Kameras und Berichterstatter statt.



Foto: Malteser International

Die Familienzelt von Malteser international in Syrien bieten Schutz vor der Kälte.

## Syrien: Malteser versorgen Flüchtende aus Aleppo

Für die Flüchtenden aus Aleppo haben die Malteser 1.000 Decken sowie 225 Familienzelt beschafft, die von ihrer syrischen Partnerorganisation in einer Zeltstadt im Grenzstreifen zwischen Syrien und der Türkei aufgebaut wurden. Mit zwei mobilen Kliniken versorgen sie die Vertriebenen in drei Lagern in der Grenzregion. Derzeit bereiten sie das Gelände für ein weiteres Lager für 5.000 Familien vor. Geplant sind auch Maßnahmen zur Wasserversorgung und die Beschaffung von weiteren 350 Zelten. Das Auswärtige Amt hat für Soforthilfemaßnahmen der Malteser 200.000 EUR bereitgestellt. Jetzt für die Nothilfe in Syrien spenden: [bit.ly/spenden-syrien](http://bit.ly/spenden-syrien)

Malteser International mit neuem Webauftritt



Malteser International hat seinen Internetauftritt komplett überarbeitet. Informationen über die Hilfsprojekte der Malteser in Afrika, Asien, Amerika, dem Nahen Osten und Europa werden nun in neuem Design auch für mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets optimiert bereitgestellt.

[www.malteser-international.org](http://www.malteser-international.org)

# Dein Angesicht, Herr, will ich suchen (Ps 27,8)

## Zum Jahresthema der Malteser 2016

Einen Menschen können wir an der Stimme, am Gang, an der Handschrift oder sogar am Geruch erkennen. Aber am offensichtlichsten erkennen wir einen Menschen an seinem Gesicht.

### 1. Dein Gesicht will ich suchen

Nun hat der Psalmbeter gewusst, dass Gott nicht ein Gesicht hat wie wir. Aber es ging ihm mit dem Bild vom Angesicht Gottes doch genau um das: dass wir Gottes Nähe suchen sollen wie Menschen, die einander von Angesicht zu Angesicht erkennen wollen. Für das Volk Israel hieß deshalb auch „vor das Angesicht Gottes treten“ in den Tempel gehen, mit Dank und Bitte vor Ihn kommen, auf Gott ausgerichtet leben.

Und dann geschieht, was damals wie heute eigentlich unvorstellbar ist: Der unsichtbare Gott zeigt sich 1:1 auf einem menschlichen Gesicht: „Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters“, schreibt Papst Franziskus zum Jahr der Barmherzigkeit. Wer wissen will, wer und wie Gott ist, der soll auf Jesus schauen. Deshalb spielt die Betrachtung des Antlitzes Jesu in der christlichen Kunst eine so große Rolle: auf Ikonen, Figuren, Mosaiken (so auf der Klappkarte zum Jahresthema) oder heiligen Tüchern (Turin oder Manoppello). „Den göttlichen Glanz auf dem Angesicht Jesu zu erkennen“ sagt der Apostel Paulus, ist eines der zerbrechlichsten Schätze des christlichen Glaubens (2. Korintherbrief 4,7).

### 2. Dein Ansehen will ich suchen

Aber wer das Gesicht eines anderen sehen will, muss auch bereit sein, sich ansehen zu lassen. Und zwar nicht nur, wo etwas stolz „sich sehen lassen kann“. Wo es uns umeinander geht, wollen wir einander nicht nur sehen, sondern auch erkennen. Und auch das sagt das Jahresthema: Ich will mich ansehen lassen, Gott, von Dir. Auch da, wo es weh tut oder peinlich ist. Diese bange und mutige Bitte findet sich in der Bibel oft: Erkenne mich und mein Denken! Schau mein Elend an! Wende Dein Gesicht nicht ab von uns! Seltsam: Oft wollen wir angeschaut, aber nicht erkannt werden. Bei Gott geht das

nicht. Entweder oder. Entweder angeschaut und erkannt werden, oder unerkannt bleiben wollen und das Gefühl nicht loswerden, dass Gott sich abgewandt hat.

Was kann helfen, das Angeschautwerden von Gott zu üben? Zum Beispiel Freunde, die uns die Wahrheit über uns sagen. Oder das Lesen und Beten der Psalmen, in denen wir all das unausdenklich Schöne und Schreckliche zu Gott bringen, zu dem wir fähig sind. Die größte (Wieder-)Entdeckung ist für viele die Beichte. Wer beichtet, hört auf, sich etwas vorzumachen, und traut sich, auch das Unansehnlichste von Gott ansehen zu lassen. Hier erfahren wir das „Ansehen Gottes“, der uns sagt: Ich kenne dich besser als du dich kennst. Ich vergebe dir und löse dich aus deiner Verstrickung. Ich bin da für dich.

### 3. Deine Sicht will ich suchen

Und wenn ich das Angesicht eines anderen sehe und mich ihm zeige, dann sehe ich ihm auch an, wie er die Dinge sieht. Ich kann nach seiner Ansicht fragen und lernen, wie er die Welt sieht. Und so ist es auch mit Gott. Wie sieht Gott die Welt, den Menschen? Und wie sieht er mich?

Von Jesus lernen, die Menschen richtig zu sehen, heißt unterscheiden und lieben lernen. Den Menschen von seinen Taten zu unterscheiden, seine Würde durch Gott von der Erniedrigung durch sich oder andere. Noch im Unausstehlichsten sieht Jesus den

geliebten Menschen. Jesus liebt den Sünder (den von Gott getrennten Menschen), und er hasst die Sünde (die Trennung des Menschen von Gott). Und er liebt den Menschen so sehr, dass er selbst am Kreuz die Trennung vom Vater und den Schmerz des Sünders aushalten will, damit dieser sich hinkehrt zu ihm – und das Gesicht der Liebe sieht. Auch das ist Dienst an den Armen und Bezeugung des Glaubens: Von Jesus lernen, die Menschen zu sehen. Und darum zu bitten: Deine Sicht will ich suchen und die Menschen sehen, wie Du sie siehst. Und dann werden wir einander anschauen und wir werden ahnen, wie das sein wird, wenn unsere Entscheidung an ihr Ziel kommt: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

*Fra' Georg Lengerke*

Mehr zum Jahresthema unter [www.malteser-jahresthema.de](http://www.malteser-jahresthema.de)



# Malteserorden und Vatikan loben Sanitätsdienst in Rom

Dank der Unterstützung seiner Werke in vielen Ländern ist es dem Malteserorden wieder gelungen, auch in diesem Heiligen Jahr (8. Dezember 2015 bis 20. November 2016) den Sanitätsdienst in den Basiliken St. Johannes im Lateran, Santa Maria Maggiore und St. Paul vor den Mauern sowie auf dem Petersplatz durchgängig zu stellen. Dafür hat sich jetzt der Großhospitalier des Ordens bei allen beteiligten Assoziationen und Organisationen bedankt. Eine der Stationen besetzt der deutsche Malteser Hilfsdienst das ganze Heilige Jahr mit zwei im Schichtbetrieb arbeitenden Sanitätsteams zu je vier Einsatzkräften, die im wöchentlichen Wechsel von den Diözesen gestellt werden. Allein bis Ostern waren schon Teams aus den Diözesen Köln, Augsburg, Fulda, München und Freising, Osnabrück, Magdeburg, Eichstätt, Speyer, Rottenburg-Stuttgart, Hildesheim, Erfurt, Bamberg, Freiburg, Essen und



Der Großmeister des Malteserordens, Fra' Matthew Festing, begrüßt am 7. Dezember, dem Vortag zum Beginn des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit, das erste, Augsburger, Team der deutschen Malteser in der renovierten Sanitätsstation am Petersplatz.

Oldenburg/Bremen in Rom. Sehr zufrieden mit dem Einsatz der Malteser hat sich auch die Direktion für Gesundheit und Hygiene

des Vatikans gezeigt und den Malteserorden bereits um entsprechende Unterstützung bei weiteren Ereignissen gebeten.

## Schulsanitätsdienstpreis 2016: Jetzt bewerben!

Auch 2016 sollen wieder zehn hervorragende Schulsanitätsdienste (SSD) aus Deutschland ausgezeichnet werden. Bis zum 1. April können sich SSD-Gruppen um den begehrten Preis bewerben oder vorgeschlagen werden und bis zu 500 Euro gewinnen. Unter allen teilnehmenden Gruppen wird ein neuer SSD-Rucksack im Wert von 200 Euro verlost.

### Wie bewerben sich Gruppen?

SSD-Gruppen füllen mit ihrem Leiter SSD das Formblatt und die Namenstabelle aus und senden die Unterlagen an das Referat SSD in ihrer Diözese. Neu in 2016 ist ein (Handy-)Film. Dieser ersetzt die ehemalige Seite 2 des Formblattes – die Vorstellung der Gruppe – und nimmt automatisch am Sonderpreis teil.

### Sonderpreis SSD

In diesem Jahr soll sich die Gruppe in einem Film von 30 Sekunden vorstellen und die folgenden Fragen beantworten:

- | Wer seid Ihr und was ist das Besondere an Eurem SSD?
- | Warum bist Du Malteser Schulsanitäter? (drei Stimmen)
- | Warum soll Euer Schulsanitätsdienst der SSD des Jahres 2016 sein?

Der Film wird, gemeinsam mit den notwendigen Foto- und Filmrechts-erklärungen aller abgebildeten Personen, direkt an das (Bundes-)Referat SSD in der Malteser Zentrale gesandt. Nach dem Einsendeschluss am 1. April findet bis zum 14. April auf der SSD-Homepage eine Online-Abstimmung statt, bei der die Gruppen möglichst viele Stimmen für ihren Film sammeln sollen. Der Film mit den meisten Stimmen gewinnt den Sonderpreis und damit einen neuen SSD-Rucksack.

Weitere Infos unter [www.malteser-ssd.de](http://www.malteser-ssd.de)

Kathrin Hellwig





# „Unser Ziel: Überflüssig werden!“

## Seit 15 Jahren hilft die Malteser Migranten Medizin Menschen ohne Krankenversicherung

Vor 15 Jahren startete die Malteser Migranten Medizin in Berlin ihren Betrieb. Der mittlerweile verstorbene Erzbischof von Berlin, Georg Kardinal Sterzinsky, hatte 2001 das Versorgungsproblem für Menschen, die in Deutschland in der Illegalität leben, erkannt und bat die Malteser um Hilfe. Das war die Geburtsstunde der Malteser Migranten Medizin (MMM). Seitdem sind 13 weitere Standorte eröffnet worden. Hier finden Menschen ohne Krankenversicherung Ärzte und medizinische Fachkräfte, die die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft vornehmen. Heute lebt der größte Teil der Patienten legal in Deutschland – im Gegensatz zu den Anfängen im Jahr 2001.

„Die gesundheitlichen Probleme, mit denen Patienten in unsere Praxen kommen, ähneln denen in einer normalen Arztpraxis“, erklärt Angelika Haentjes-Börger, bundesweit zuständig für die Malteser Migranten Medizin. „Aber die Erkrankungen sind oft schon in einem fortgeschrittenem Stadium und somit auch schwieriger zu behandeln. Aus einer Erkältung wird eine Lungenentzündung, oder aus einem kleinen Loch im Zahn wird eine Wurzelentzündung. Erst dann finden die Patienten den Weg zu uns.“

### Behandlung in absoluter Anonymität

Die Erstuntersuchung übernimmt in der Regel ein Internist oder Allgemeinmediziner. Zusätzlich ergänzen an den einzelnen Standorten in unterschiedlicher Konstellation Fachärzte, Arzthelferinnen und Krankenschwestern das Team. Kooperiert wird mit einem Netzwerk von weiteren Fachärzten, Krankenhäusern, Laboren, Hebammenpraxen und Apotheken. Eine enge Zusammenarbeit existiert mit Gesundheitsämtern und Einrichtungen anderer Träger vor Ort. „Damit die Patienten die Hilfe annehmen, wird ihnen zu Beginn der Behandlung zugesichert, dass ihre Anonymität gewahrt bleibt, wenn sie es wünschen“, so Haentjes-Börger.

Die Malteser Migranten Medizin ist nicht zur Dauerbehandlung, sondern für die Akutversorgung angelegt. „Wir bemühen uns, die Menschen ins Gesundheitssystem zu bekommen, indem wir sie an Beratungs-

### 1.600 Babys geboren

Im Jahr 2015 gab es an den 14 MMM-Standorten rund 12.200 Patientenkontakte. Der Anteil der Patienten zwischen 18 und 55



Foto: Stefan Boness/IPON

Die Malteser Migranten Medizin bietet auch Kindersprechstunden an.

stellen vermitteln. Viele wissen nicht, welche Möglichkeiten sie haben, nehmen ihre Rechte nicht wahr. Mit anderen Akteuren setzen wir uns für die sozialen Belange der Betroffenen ein, um letztendlich die Malteser Migranten Medizin überflüssig zu machen.“, berichtet Haentjes-Börger. Flüchtlinge, die in den letzten Monaten nach Deutschland gekommen sind und registriert wurden, erhöhen das Patientenaufkommen der MMM nicht. Bei akuten Erkrankungen haben sie einen Versicherungsschutz nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Weniger als zehn Prozent der MMM-Patienten waren im Jahr 2015 irregulär Zugewanderte, mehr als 50 Prozent kommen aus den östlichen EU-Ländern. Danach folgen Patienten aus Asien, Afrika, Europa ohne EU und Lateinamerika. Ein kleiner Teil waren Deutsche ohne Krankenversicherung, häufig ältere Menschen mit Beitragsrückständen.

Jahren war bei weitem der größte. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen lag bei unter 20 Prozent. Seit dem Start im Jahr 2001 erblickten rund 1.600 Babys mit Hilfe der Malteser Migranten Medizin das Licht der Welt.

Die Malteser Migranten Medizin erhält kaum öffentliche Mittel und keine Zuwendungen von Krankenkassen. Obwohl das Fachpersonal ehrenamtlich arbeitet, entstehen Kosten, die nur durch Spenden finanziert werden können: zum Beispiel für Entbindungen, Operationen und Liegezeiten in Krankenhäusern. Auch diagnostische Maßnahmen, Sachmittel sowie Medikamente und Impfstoffe für Kinder müssen finanziert werden. Das Spendenkonto lautet: IBAN: DE 1037 0601 2012 0120 0012; BIC: GENODED1PA7, Stichwort: MMM.

Claudia Scholz

# Katholikentag: Zum 100. nach Leipzig

Seht, da ist  
der / 25 — 29 Mai 2016  
Mensch

katholikentag.de

Mittendrin statt nur am Stadtrand. Der 100. Deutsche Katholikentag findet vom 25. bis 29. Mai in der Innenstadt von Leipzig statt. 30.000 Dauergäste und 20.000 Tagesgäste erwartet der Veranstalter, das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZdK). Katholikentagsbesucher werden die Malteser an vielen Stellen finden: im Sanitäts- und Fahrdienst, als Begleiter von mobil eingeschränkten Personen und als Betreuer der großen Pilgerunterkünfte; außerdem an Info-Ständen zu den Themen Flüchtlingshilfe und Natürliche Familienplanung sowie zu den Angeboten der Malteser Betriebsgesellschaft Sachsen-Brandenburg. Auf große Zuhörerschaft hoffen die Malteser in einem Podium zum Thema Demenz.

Rund 400 Einsatzkräfte sowie 100 Malteser Jugendliche reisen in die sächsische Metropole, um dort – meist ehrenamtlich – zu helfen. „Unsere eingesetzten Kräfte kommen aus allen Regionen Deutschlands. Ihre Zahl richtet sich im Wesentlichen nach der

Anzahl der erwarteten Besucher und Veranstaltungen. Ich hoffe, sie haben einen schönen Dienst: mit möglichst wenigen ernsthaften Einsätzen und vielen dankbaren Menschen“, sagt Einsatzleiter Benedikt Liefländer. Vertraut das ZdK als Veranstalter den Maltesern wie immer in den vergangenen Jahrzehnten den Bereich des Sanitäts- und Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung an, wartet im Management der großen Pilgerunterkünfte noch eine relativ junge Aufgabe. „Nachdem wir beim letzten Katholikentag in Regensburg gezeigt haben, dass die Betreuung aus einer Hand von Vorteil ist, sind wir dieses Jahr mit insgesamt zehn Unterkünften für rund 10.000 Pilgern betraut“, sagt Liefländer.

Das Gespräch mit den Besuchern suchen die Malteser auf der Katholikentagsmeile. „Das große gesellschaftliche Thema ‚Flüchtlingshilfe und Flüchtlingsintegration‘ wird hoffentlich viele Menschen interessieren, und wir wollen zum Engagement einladen“, sagt Vorstandsmitglied Douglas Graf von Saurma-Jeltsch zu den Zielen eines Info-Standes. Es ist der zweite Stand neben dem Klassiker „Natürliche Familienplanung“ und dem Stand der regionalen Malteser Krankenhäuser und Altenhilfeeinrichtungen, die zum Beispiel über das Thema „Vorsorgevollmacht“ informieren.



Foto: Wolf Lux

Malteser Jugendliche helfen beim 99. Katholikentag in Regensburg einer Besucherin, die auf den Rollstuhl angewiesen ist.

Insbesondere mit dem Podium „Bis zum letzten Atemzug. Die Würde des Menschen ist unantastbar – auch bei Demenz?“ wollen die Malteser viele Besucher anlocken (Donnerstag, 26. Mai, von 16.30 bis 18 Uhr). Die Angehörige einer Demenzkranken wird mit Fachleuten und der Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, Ingrid Fischbach, diskutieren. Workshops zu „Demenz“, „Kinderwunsch“ und „Natürliche Familienplanung“ runden das Angebot der Malteser auf dem Katholikentag ab.

Klaus Walraf

1

Mehr Infos unter:  
[www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)

## Preisrätsel

Zu was wurde in Eichstätt ein Schäferwagen umgebaut?

- zur kleinsten Malteser Dienststelle Deutschlands
- zu einer fahrbaren Sanitätsstation
- zu einer mobilen Kirche

Die Antwort bitte per E-Mail an [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org) senden oder auf eine Postkarte schreiben und schicken an:

Malteser Magazin  
– Preisrätsel –  
51101 Köln

Unter allen Mitgliedern, die die richtige Lösung eingesandt haben, verlosen wir 10 Malteser Journal- und Notizbücher im Format 16 x 22 cm, 192 Seiten stark und mit unter anderem einem roten Gummiband als Verschluss, einem roten Stoffbändchen als Lesezeichen und einer Einstecktasche auf der dritten Umschlagseite. Einsendeschluss ist der 13. Mai 2016.



Die fünf Malteser Powerbanks in Silber haben gewonnen:

| Samira Chafei, Berlin  
| Anita Faßbender, Bonn

| Mariola Kostka, Börßum  
| Heinz-Günter Nolde, Castrop-Rauxe

| Marina Trey, Steinmauern  
Herzlichen Glückwunsch!

# 7.300 Expertentipps für das Ehrenamt von morgen

Die Malteser wollen für das Ehrenamt begeistern. Wie das gelingen kann, zeigen die Ergebnisse der ersten bundesweiten Ehrenamtsbefragung.

Fast 7.300 Ehrenamtliche haben an der Befragung teilgenommen. „Über einen solchen Datenschatz verfügt wohl keine andere Ehrenamtsorganisation“, freut sich Malteser Vorstand Dr. Elmar Pankau über die Resonanz. „Wir haben versucht, allen Ehrenamtlichen die Teilnahme zu ermöglichen. Das zahlt sich jetzt aus.“ Die Ergebnisse sind aussagekräftig, weil die Gruppe der Teilnehmer hinsichtlich Alter, Geschlecht, Dauer der Zugehörigkeit und der Dienste der Gesamtheit der Ehrenamtlichen sehr genau entspricht.

## Ehrenamtliche helfen aus Überzeugung

Erste wichtige Erkenntnisse gibt es schon: Malteser Ehrenamtliche sind überzeugte Helfer. Vier von fünf Befragten sind mindestens einmal im Monat bei den Maltesern tätig. 72 Prozent der Ehrenamtlichen üben zwei oder sogar mehr Dienste aus.

Mit ihrer Haupttätigkeit sind die Ehrenamtlichen alles in allem sehr zufrieden: Sie messen ihr Sinn und Nutzen bei, erleben sich als kompetent, gut ausgebildet und den Anforderungen gewachsen. Das Miteinander im Team und mit der direkten Führungskraft ist von großem Vertrauen geprägt. Die große Mehrheit fühlt sich bei den Maltesern gut aufgehoben und attestiert ihnen einen guten Ruf.

Ihr Engagement verstehen die Ehrenamtlichen mehrheitlich durchaus als Ausdruck ihres Glaubens. Deutlich wird aber auch, dass sie bei den Maltesern nicht in erster Linie Angebote zur Glaubenserfahrung suchen, sondern vielmehr die Möglichkeit, Nächstenliebe durch Hilfe für andere in die Tat umzusetzen.

## Mehr Unterstützung erwünscht

Bei anderen Themen sind die Ehrenamtlichen deutlich kritischer: So hält nicht

einmal jeder zweite Befragte die Unterstützung durch Diözese und Hauptamt für ausreichend. Weiterhin sind Entscheidungen und Strukturen in der Gliederung nicht immer transparent. Und die ansonsten durchweg hohe Zustimmung zur eigenen Führungskraft fällt ab, wo es um Rückmeldung und Motivation geht.

Mehr Transparenz und mehr Unterstützung also sind gefordert. Den größten Handlungsbedarf sehen die Befragten aber bei der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher: Nur jeder Dritte gibt an, dass es in seinem Dienst genügend Ehrenamtliche gibt. In der Pflicht sehen sie hier die Führung; sich selbst verstehen sie noch nicht als Werber in eigener Sache: Zwar würden 80 Prozent ihr Ehrenamt weiterempfehlen, aber nur jeder Zweite versucht auch, neue Mitstreiter zu gewinnen.

## Miteinander wachsen im neuen E-Werk

Jede Diözese und alle 270 Ortsgliederungen, in denen mindestens zehn Befragte geantwortet haben, haben bereits ihre individuellen Ergebnisse erhalten. Ansatzpunkte für Verbesserungen können so auf allen Ebenen direkt aus den Aussagen der „eigenen“ Aktiven abgeleitet und dort umgesetzt werden, wo sie nötig sind.

In den Diözesen setzen sich ab März die DUKE-Workshops zum „Ehrenamt 2020“ intensiv mit den Antworten der Ehrenamtlichen auseinander. Ortsgliederungen, die ihre Ehrenamtsarbeit weiter voranbringen möchten, hilft ab sofort die Malteser Entwicklungswerkstatt (E-Werk). „Das E-Werk ist ein freiwilliges Angebot, das am Bedarf

vor Ort ansetzt und das Miteinander mit bewährten Methoden und viel Schwung fördert“, so Pankau. „Denn wie attraktiv wir Malteser für Ehrenamtliche sind, entscheidet sich letztlich immer an der Basis.“

## Was macht Ehrenamtliche zufrieden?

So individuell die Verbesserungen vor Ort ausfallen müssen: Die Befragung zeigt, dass es Faktoren gibt, die besonderen Anteil daran haben, ob Ehrenamtliche zufrieden sind. Den größten Einfluss hat, wie bei den Maltesern geführt wird. Fühlen sich die Ehrenamtlichen von ihrer Führungskraft unterstützt und motiviert, sind sie auch mit allen anderen Aspekten ihres Engagements am ehesten zufrieden. Genauso wichtig ist, ob das gesamte Führungsteam gut arbeitet und nachvollziehbare Entscheidungen trifft. Der Schluss liegt nahe: Es gilt, die Führungskultur im Ehrenamt weiter zu stärken.

*Frank Winkelbrandt*

## Hier wird es spannend: Ergebnisvorstellung und E-Werk



Wie hat Ihre Gliederung bei der Befragung abgeschnitten – und was folgt daraus? Die Ergebnisse werden in den kommenden Wochen vor Ort vorgestellt. Achten Sie auf entsprechende Ankündigungen. Alle Ergebnisse können Sie auch jetzt schon einsehen: [www.malteser.de/befragung2015](http://www.malteser.de/befragung2015) Alle Infos zur Malteser Entwicklungswerkstatt finden Sie unter: [www.malteser.de/e-werk](http://www.malteser.de/e-werk)

## 11.111 Euro für Kinder und Familien in Not

**KÖLN.** Das Lindner Hotel City Plaza Köln lud am 16. Dezember zu einer großen Charity-Gala für die Malteser Initiative „Hoffnung Spenden – Hilfe für Kinder und Familien in Not“ ein, bei der mehr als 11.111 Euro zusammenkamen. Im Rahmen der Benefizveranstaltung wurde auch die Initiative „Dat Hätz für Kölle“ vorgestellt: Ein von den Künstlern Anton Fuchs und Heike Haupt kreiertes Kunstwerk aus Bronze in Herzform soll in diesem Jahr durch zahlreiche Unternehmen „wandern“ und den „sozialen Puls der Domstadt“ symbolisieren. Die dabei generierten Spenden kommen sozial benachteiligten Kindern in der Region zugute.



Dirk Metzner (r.), Direktor des Lindner Hotel City Plaza Köln, überreicht den Scheck über 11.111 Euro gemeinsam mit engagierten Kölner Unternehmern an Malteser Diözesangeschäftsführer Martin Rösler und Diözesanleiter Albrecht Prinz von Croÿ.

## Neunjähriger spendet Geburtstagsgeschenke



Ramon Herrling (l.) übergibt Geschenke an Adrian (r.) und Maximilian Kruse (M).

**ERFURT.** „Wir staunten nicht schlecht, als Ramon uns am Frühstückstisch verkündete, er wolle ein paar Geschenke spenden“, erzählte die Mutter des sichtlich stolzen neunjährigen Ramon Herrling, der mit einem Teil seiner Geburtstagsgeschenke den beiden Brüdern Adrian und Maximilian Kruse eine Freude machte. Familie Kruse wird vom Erfurter Kinderhospizdienst begleitet. Koordinatorin Gudrun Biesselt hatte für die drei Jungen und ihre Eltern in der Erfurter Dienststelle einen gemütlichen Nachmittag organisiert, in dem sich Kinder und Eltern austauschen und näher kennenlernen konnten.

## Die Chance auf ein neues Leben

**MÜNSTER.** Rund 80.000 Euro konnten die Malteser im Bistum Münster dank der Unterstützung durch die Westfälischen Nachrichten in nur einer Woche im Januar für den kleinen Iwan aus Russland sammeln. Iwan hat einen Hirntumor, aber keine deutsche Krankenversicherung. Dr.

Gabrielle von Schierstaedt von der Malteser Migranten Medizin (MMM) freut sich, dass die Behandlung an der Universitätsklinik Münster gesichert ist. Zusätzlich spendeten Leserinnen und Leser der Zeitung über 12.000 Euro für die Arbeit der MMM.



Gabrielle von Schierstaedt freut sich mit Iwan über die große Hilfsbereitschaft.

## Abkassiert für die Malteser Suppenküche

**BERLIN.** Der aus dem Fernsehen bekannte Streetworker Thomas Sonnenburg saß im Januar eine Stunde lang an der Kasse in einem DM-Markt in Neukölln. Von dem Erlös aus dieser Aktion kommen 1.500 Euro der Malteser Suppenküche in Berlin Charlottenburg zugute. Das ganze Jahr über stellt sie jeden Wochentag pünktlich um 12.30 Uhr eine warme Mahlzeit für Stadtarme und Obdachlose bereit. Mehr als einhundert Gäste nutzen dieses Angebot der Malteser.



Foto: Malteser Berlin  
TV-Streetworker Thomas Sonnenburg bei DM an der Kasse für die Malteser Suppenküche in Berlin

### Kleidung und Spiele für Kinder in Serbien

Seit Jahren unterstützen die Malteser in der Erzdiözese München und Freising die serbische Hilfsorganisation ‚Life Aid‘, die sich in einer der ärmsten Gegenden des Landes um Bedürftige und aktuell auch um Flüchtlinge im Grenzgebiet zu Mazedonien kümmert. Für diese Menschen spendete die Firma JAKO-O aus Bad Rodach in Oberfranken Kinderkleidung, Spiel- und Bastelmaterial im Wert von über 42.000 Euro. Im Januar brachte Martin Draheim, Leiter der Malteser Auslandshilfe in der Diözese, die Spenden nach Serbien.

## Kartenspiel und mehr für guten Zweck



Foto: Tilman Ehrcke  
Stellvertretend übergab Paolo Dimaiuta, Inhaber der City Bar (M.), einen symbolischen Scheck an Karen Straubmüller, Koordinatorin des Kinder- und Jugendhospizdienstes (r.), und Malteser Vizepräsident Edmund Baur (l.).

**GÖPPINGEN.** Mit Kartenspielen fing es an: Beim Preisbinokel in der City Bar in Göppingen hatten die Spieler viel Spaß – und verzichteten auf ihre Preisgelder zugunsten des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes im Kreis Göppingen. Gäste der Pizzeria Kälberer in Uhingen sowie Kunden der Universa Versicherungen, die auf Weihnachtsgeschenke verzichteten, folgten dem Spenden-Beispiel. So kamen am Ende 1.920 Euro für den guten Zweck zusammen.

### Medizinische Hilfe für Kinder in Aleppo

Das Kinderkrankenhaus im syrischen Aleppo freut sich über neue Wärmebetten, Beatmungsgeräte und ein Röntgengerät. Die dringend benötigten Ausstattungsgegenstände konnten dank Spenden der Bergmann-Stiftung sowie der Stiftung „Ein Herz für Kinder“ beschafft werden. Seit Sommer 2015 unterstützen die Malteser das Kinderkrankenhaus in Aleppo über einen lokalen Partner dank Finanzierung des BMZ.

## Mehr Niveau für die Hilfe

**GESEKE.** Dank der Unterstützung durch das Deutsche Hilfswerk/Deutsche Fernsehlotterie können die Malteser in Geske für rund 150.000 Euro eine neue Kleiderkammer und Begegnungsstätte bauen. 100 Quadratmeter wird der Anbau umfassen. „Nur weil die Menschen arm sind, müssen sie bislang in eine eiskalte Halle, das hat kein Niveau“, haderte Stadtbeauftragter Wilfried Benkel mit den bisherigen Zuständen. Durch die großzügige und durch den Diözesancaritasverband vermittelte Finanzierungszusage des Deutschen Hilfswerkes konnten die Malteser nun mit dem Bau beginnen.



Foto: Malteser Geske  
Die Malteser in Geske packen's an.

# „Denn ich bin hungrig gewesen...“ (Mt 25,35)

Für ein gutes Frühstück nahm sich die Düsseldorferin Rita Hohlbein (1940 – 2013) gerne Zeit. Sie liebte es, bei leiser Musik entspannt in den Tag zu starten, sich später mit Freunden zu treffen oder einen Wellness-Nachmittag in der Münster-Therme einzulegen.

Was für sie selbstverständlich war, ist es für viele wohnungslose und arme Menschen



Foto: Klaus Schiebel

...und die Gäste greifen zu.



Foto: Malteser Köln / Michael Wiegmann

Dr. Constantin von Brandenstein-Zepplin, ehrenamtlicher Präsident des Malteser Hilfsdienstes, bewirbt die Gäste beim Wohlfühlmorgen...

nicht. Deshalb bieten die Malteser ihnen mit dem Wohlfühlmorgen die Gelegenheit dazu: In den Räumen des St. Ursula-Gymnasiums treffen sich Männer und Frauen einmal im Monat, die dort kostenfrei frühstücken, duschen und einen Haarschnitt erhalten können. Zudem ist das Medizin-Mobil der Hilfe für Wohnungslose e.V. vor Ort. Hier schaffen viele fleißige ehrenamtliche Malteser eine Wohlfühlatmosphäre. Die Gäste genießen diesen Morgen und fühlen sich willkommen, wie sonst an kaum einem Ort der wohlhabenden Stadt Düsseldorf.

Hans Tophofen, Leiter des Wohlfühlmorgens: „Rita Hohlbein sind wir von Herzen

dankbar, denn ein Teil ihres Nachlasses hilft, den Düsseldorfer Wohlfühlmorgen zu finanzieren. Und nur gemeinsam mit ehren- und hauptamtlichen Kräften und den Malteser-Unterstützern können wir dort helfen, wo wir gebraucht werden.“



## Informationen und Tipps zu Nachlässen zugunsten der Malteser gibt:

Monika Willich  
Malteser Hilfsdienst e.V.,  
Zentrale  
Telefon:  
0221/ 9822-515  
E-Mail:  
Monika.Willich@malteser.org



Foto: Malteser

### Anzeige



WIR SIND IHRE BANK.

## So individuell wie Sie!

Sie suchen eine Bank, die sich zu einer an ethischen Grundsätzen ausgerichteten Beratung verpflichtet hat? Als Bank für Kirche und Caritas leben wir den Anspruch, finanzielle Entscheidungen mit christlichen Werten zu vereinen und eine Balance zwischen Rendite und Gemeinwohl zu finden – und es rechnet sich.

Wir investieren in soziale, kirchliche und karitative Projekte und verbinden nachhaltiges Engagement mit Gewinn. Auch das schätzen unsere Kunden: umfassende Dienstleistungen und maßgeschneiderte Finanzprodukte, das kostenfreie Gehaltskonto\* oder Konzepte zur Altersvorsorge, intelligente Immobilienfinanzierung und Vermögensbildung.

Die Pax-Bank ist die Bankadresse für alle, die sich mit der Katholischen Kirche verbunden fühlen. Wenn auch Sie Kunde einer besonderen Bank werden möchten, nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

\*sofern Ihre kirchlichen Gehalts- oder Rentenbezüge hierauf eingehen.

Pax-Bank Köln · Christophstraße 35 · 50670 Köln  
Telefon 0221/1 60 15-0 · koeln@pax-bank.de



i

## Tugenden

„Tugend“ ist verwandt mit „taugen“. Tugenden haben heißt lebensfähig sein. Die Malteser verbinden die vier Seiten des Kreuzes seit alters her mit den vier wichtigsten Tugenden, an denen alles hängt – wie die Tür in den Angeln. Deswegen heißen sie „Angel-Tugenden“, auf Latein „Kardinaltugenden“. Es sind: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Maß. Die vier gehören zusammen. Sie sind wie ein Viergespann von Pferden (Thomas von Aquin) und bedingen einander. Und um sie soll es in den vier INTUITIONen 2016 gehen.

## Klugheit (Prudentia)

Klugheit ist die Fähigkeit, zu erkennen worauf es ankommt und zu unterscheiden was jeweils richtig und wichtig ist. Und das gilt sowohl situationsbedingt für das jeweils Anstehende, als auch ganz grundsätzlich für die Unterscheidung von gut und böse.

Klugheit ist nicht gleich Intelligenz. Intelligenz ist eher eine Art geistiger Rechenleistung. Sie misst sich nach der Gabe, Sachverhalte zu erfassen, Zusammenhänge zu erkennen. Die Klugheit dagegen versteht, was etwas für den Menschen selbst bedeutet, was zu tun oder zu lassen, zu bejahen oder abzulehnen ist. Klugheit bedeutet auch nicht Schlaueit. Wer bloß schlaue ist, ist findig und weiß, was ihm Vorteile verschafft oder wie er durchkommt. Das muss aber nicht das Richtige sein: Oft sollen wir etwas Richtiges tun – selbst dann, wenn es uns Nachteile bringt. Am ehesten verwandt ist die Klugheit mit der Weisheit oder der Gewissenhaftigkeit. Es geht ihr nicht bloß um die Übereinstimmung mit den eigenen Gefühlen oder Stimmungen („Authentizität“), sondern mit dem Guten schlechthin, der Stimme Gottes. Es geht ihr nicht um das, was gut tut, sondern was gut ist.

Klugheit dürfen wir erbitten, erlernen und einüben. Vor allem in den kleinen und großen Entscheidungen des Alltags: Was ist jetzt dran? Wann sollte ich reden und wann besser schweigen? Wem helfe ich und wem nicht? Wieviel Zeit bekommt meine Arbeit und wieviel meine Familie?

## INTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser.

Was ist es wert, dass ich mich dafür engagiere?

Wer klug ist erkennt, unterscheidet und wählt das Gute. Der kluge Mensch weiß, wofür sich tapfer zu sein lohnt, wann es genug ist und was es heißt, gerecht zu sein. Und um Letzteres geht's im nächsten Heft.

Fra' Georg Lengerke

## Mein ... Leipzig



Foto: Elisabeth Frießen

Stephan Mähner

*Stephan Mähner ist Leiter Hausnotruf und Menüservice der Malteser in Leipzig sowie Produktverantwortlicher für den Hausnotruf im Bezirk Dresden und Leiter Sanitätsdienst. Der 34-Jährige Leipziger ist verheiratet, hat ein Kind, und beschreibt nicht nur den zahlreichen Katholikentagsgästen aus den Reihen der Malteser seine Heimatstadt.*

**Leipzig ist für mich:** Heimat, Lebensmittelpunkt, lebendige, vielfältige, kreativ bunt und weltoffen

**Aus meinem Bürofenster sehe ich:** den wunderschönen grünen Hof unseres Betreuten Wohnens

**Mein Essen im Arbeitsalltag bekomme ich:** vom Malteser Menüservice oder von einem der unzähligen Imbisse in der Gegend

**Mein Kneipentipp:** das „Betten Költzsch“ – eine absolut urige Stadtteilkneipe in Leipzig Connewitz

**Mein Ausflugstipp:** das Neuseenland mit dem Cossi (Cospudener See), Markkleeberger See, Zwenkauer See

**Wo man gut übernachten kann:** in einem der drei Motel One

**Was man gegessen haben muss:** Sächsischer Sauerbraten und eine Leipziger Lerche

**Was man getrunken haben muss:** Leipziger Gose

## Die Malteser Zahl

**77 Prozent** der Ende 2013 befragten ehrenamtlichen Führungskräfte halten ihre gesundheitliche Belastung durch ihre Führungstätigkeit bei den Maltesern für sehr gering (18 Prozent), gering (26 Prozent) oder akzeptabel (33 Prozent). Die restlichen 23 Prozent halten sie für hoch (18 Prozent) oder sehr hoch (5 Prozent).



## FRAGEN SIE DOKTOR MALTUS

*Kennen Muslime das „Heilige Land“?*

Der Begriff „Heiliges Land“ spielt in der Bibel, aber auch im Koran nur eine marginale Rolle. Er wird im Christentum gebräuchlich, als Kaiserinmutter Helena im 4. Jahrhundert die Grabeskirche in Jerusalem und die Geburtskirche in Bethlehem errichten lässt und erste Pilger aus Europa zu den heiligen Stätten aufbrechen. Die Rede vom „Heiligen Land“ meint seitdem die Wirkungsstätten Jesu in der historischen Region Palästina. Seit 638 war diese Region unter muslimischer Herrschaft, 1095 rief Papst Urban II. zur Rückeroberung des Heiligen Landes auf, und das Zeitalter der Kreuzzüge begann. So viel zum historischen Hintergrund.

Wie stehen nun Muslime heute zum „Heiligen Land“? Man darf nicht davon ausgehen, dass der Begriff weit verbreitet ist – allerdings ist für Muslime seit jeher die Stadt Jerusalem von besonderer Bedeutung: Nach Mekka und Medina im heutigen Saudi-Arabien ist sie die drittheiligste Stätte des Islam. Dorthin ritt der Legende nach in der „Nacht der Himmelsreise“ der Prophet Muhammad in Begleitung des Erzengels Gabriel und rastete am Fuß des „Heiligen Berges“, bevor er in die sieben Himmel entrückt worden sei. Heute gilt der Tempelberg in Jerusalem mit der Grabeskirche, dem Felsendom, der Al-Aqsa-Moschee und der Klagemauer allen drei abrahamitischen Religionen – also Judentum, Christentum und Islam – als heiliger



Foto: Berthold Werner/Wikimedia Commons

Der Felsendom in Jerusalem, im Hintergrund die Grabeskirche

Ort und bildet in nuce den aktuellen Nahostkonflikt ab: weil sich in ihm auf offenbar kaum zu lösende Weise eine unselige Historie, der Zwist um religiöse Deutungshoheit und Landansprüche vermischen. Dass wir Christen uns nichts sehnlicher wünschen als Frieden in der Region, sollten wir herausstellen, falls im Gespräch mit muslimischen Flüchtlingen die Sprache aufs Heilige Land kommt.

Für die Erfüllung dieses Wunsches zu bitten: Das wäre ein gutes Thema für unsere Ostergebete.

Ihr Doktor Maltus

*Sie haben eine Frage?*

*Schreiben Sie an Doktor Maltus:  
malteser.magazin@malteser.org*

### MALTESER SAMMLERECKE

Malteser Miniaturmodelle

VW T5 Notarzt Kreis Gütersloh



VW T5 Mahlzeitendienst Malteser Sigmaringen



VW T5 Notarzt Malteser Vechta



VW T5 Rettungsdienst Schwerte



VW T5 Malteser Jülich



**jedes Modell 13,50 € - bei Abnahme von 5 Stück Sonderpreis 65,00 €**

zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand, Versand nach Vorkasse. Zu bestellen bei: Peter Neubauer, Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt, Tel.: 0170/7858790 oder E-Mail: [pn.mbd@t-online.de](mailto:pn.mbd@t-online.de). Weitere Infos im Internet: [www.malteser-modelle.de](http://www.malteser-modelle.de)

## Bilderrätsel



Ein Geräteteil, der technisch aussieht, aber vielleicht doch nicht nur der Technik dient, sondern vor allem dem Menschen.

Wer das vollständige Bild im Heft gefunden hat, schickt einfach bis zum 13. Mai 2016 die Seitenzahl als E-Mail ([malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)), als Telefax (0221 / 9822 78 119) oder auf

einer Postkarte (Malteser Magazin, 51101 Köln) an die Redaktion und vergisst dabei nicht, die eigene Anschrift deutlich lesbar anzugeben. Unter den richtigen Einsendungen der Malteser Mitglieder verlosen wir einen gut gegliederten wasserfesten Malteser Rucksack. Der in der letzten Ausgabe abgedruckte Schuh gehörte – ja, richtig! – der schwedischen Königin Silvia, und sie trug ihn beim Besuch der Malteser Demenz-Tagesstätte MalTa in München, worüber das Malteser Magazin auf Seite

15 berichtete. Das neue und für die Betroffenen sehr hilfreiche Buch der Malteser „Mit Demenz leben – Den Alltag gestalten“ geht an Karola Komorowski in Salzgitter, Karl-Heinz Seidler in Speyer und Martha Thomas in Oldenburg. Herzlichen Glückwunsch!





# Malteser in den Medien

## Malteser Flüchtlingshilfe

„In den Flüchtlingsunterkünften ist es besonders wichtig, die Menschen erst einmal zu Ruhe kommen zu lassen und dann mithilfe einer guten Tagesstrukturierung, wie Spracherwerb oder Sprachvermittlung bis hin zu zielgruppenspezifischen Angeboten für Männer, für Frauen, für Kinder, die Zeit ihres Aufenthaltes sinnvoll zu gestalten.“



Patrick Hofmacher, Geschäftsführer der Malteser Werke, in „News spezial“ auf n-tv am 4.2.2016

## Kinderhospizdienst

„Ich freue mich erst einmal auf die Kinder, es ist immer eine schöne Zeit mit ihnen. Es ist zur Zeit wirklich so, dass ich mich einfach darauf freue.“



Barbara Massat, Begleiterin beim Kinderhospizdienst der Malteser in Darmstadt, in der Sendung „Volle Kanne“ am 10.2.2016 im ZDF

## Gewalt gegen Retter

„Es kommt auch schon einmal vor, dass wir mit Gegenständen oder Fäusten angegriffen werden. Mir ist es schon passiert, dass jemand ein Messer gezogen und mich bedroht hat. (...) Wir absolvieren hier ein Tagestraining: Wie gehe ich mit Angriffen um, wie wehre ich mich, wie weise ich einen Angriff zurück, um mich dann wieder zurückziehen zu können.“



Alexander Pohl, Leiter Rettungsdienst bei den Mainzer Maltesern, in der SWR „Landesschau“ für Rheinland-Pfalz am 10.12.2015

## Hilfe für Helfer, Psychosoziale Notfallversorgung

„In der Einsatznachsorge hilft es zu erkennen, dass man nicht der Einzige ist, dass Reaktionen bei den Anderen auch vorhanden sind – und es hilft das Heranführen an die bisher bewährten Bewältigungsstrategien, denn jede Einsatzkraft hat diese.“



Sören Petry, Referatsleiter Psychosoziale Notfallversorgung auf Bundesebene, in der WDR-Sendung „Aktuelle Stunde“ am 13.2.2016

## Spendenaktion sozial engagierter Unternehmer

„Dat Hätz für Kölle‘ ist eine Initiative von sozial engagierten Unternehmen zu Gunsten der Malteser. Eine große Bronze-Skulptur in Form eines Herzens, das von einem kleinen Heinzelmännchen umarmt wird, ist seit dem 11. Februar und noch bis Ende des Jahres auf der Reise durch lokale und regionale Unternehmen. Mit dem Spendenerlös soll die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in der Kölner Region verbessert werden.“



RTL west, 11.2.2016, über eine regionale Spendeninitiative

## Alltag im Malteser Krankenhaus

„Über den nicht stimmenden Zusammenbiss kommt es zu Verspannungen der Muskulatur, zu einer Fehlbelastung im Kiefergelenk und infolge zu starken Schmerzen im Kiefergelenk.“



Dr. Dr. Andreas Hammacher, Chefarzt Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie im Malteser St. Josef-Hospital Krefeld, in der Vorabendserie „Achtung Notaufnahme – Lebensretter im Einsatz“ auf Kabel1 am 18.2.2016, über die großen Beschwerden einer Patientin

## Hilfe in Syrien und der Türkei

„Malteser International ist ja schon relativ lange in der Region, und es gab schon verschiedene Punkte, wo wir gehofft haben, dass sich die Situation bessert. – Daher wäre ich jetzt sehr vorsichtig.“



Janine Lietmeyer, Regionalkoordinatorin Naher Osten von Malteser International, zu den Hoffnungen nach den Vereinbarungen auf der Münchener Sicherheitskonferenz am 12.2.2016, im ZDF heute-journal

Karl Prinz zu Löwenstein  
ist Vorsitzender des  
Geschäftsführenden  
Vorstandes des  
Malteser Hilfsdienstes.

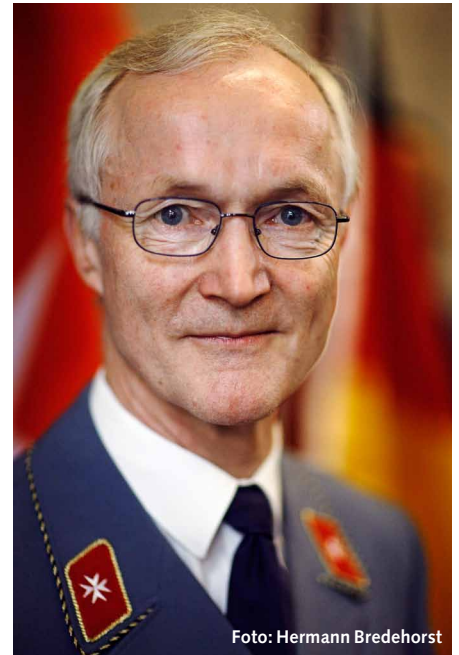


Foto: Hermann Bredehorst

## Das Wichtigste

Wie oft habe ich das nicht schon gehört? „Und vor allem wünsche ich Ihnen Gesundheit, das ist doch das Wichtigste“. Sicher gibt es Situationen, in denen die somatische oder psychische Befindlichkeit einen so in Beschlag nimmt, dass man meint, nur noch „Gesundheit“ denken zu können. Und sicher ist es auch leicht, den Wert von Gesundheit gering zu achten, wenn man sich selbst trefflicher Gesundheit erfreut. Und darüber hinaus ist die Erhaltung von Gesundheit auch eine ethische Verpflichtung. Unser Körper und unser Geist wurden uns von Gott geschenkt. Das ist Grund genug, sorgsam mit ihnen umzugehen.

Und doch, „das Wichtigste“ ist Gesundheit sicherlich nicht. Es gibt zahlreiche Dinge, die mich wesentlich härter treffen würden als eine Krankheit, und sei sie noch so schwer. Zum Beispiel, wenn Beziehungen in die Brüche gehen, zu meinem Ehepartner, zu meinen Kindern oder Eltern. Oder wenn Menschen, die mir lieb sind – oder gar ich selbst, – auf eine schiefe Bahn geraten. Man denke nur an Kriminalität oder Drogenabhängigkeit. Wenn man lange genug darüber nachdenkt, stellt man fest, dass es viele Dinge gibt, für die man gerne Gesundheit aufopfern würde, wenn sie einem erspart blieben. Die vielen Flüchtlinge, die derzeit

in unserem Land ankommen, führen uns deutlich vor Augen, wie schmerzhaft der Verlust der eigenen Heimat sein kann.

Leid bleibt uns in unserem Leben nicht erspart. Das wird uns nirgendwo versprochen. Es gehört mit zum Reifeprozess eines Menschen, dass er lernt mit Leid, vor allem mit eigenem Leid, umzugehen. Ohne Mitleid mit anderen Menschen ist man kein

Das Gleiche gilt für Schmerzen. Bei optimaler palliativer Versorgung, heißt es, brauche heute niemand mehr Schmerzen zu erleiden. Zum einen stimmt das nur bedingt. Und zum anderen macht dies deutlich, wie dankbar wir sein dürfen, in einer Zeit mit solchen medizinischen Möglichkeiten zu leben. Die Generationen vor uns, bis noch vor 100 Jahren, hatten solche Möglichkeiten nicht.

**Wenn man lange genug darüber nachdenkt, stellt man fest, dass es viele Dinge gibt, für die man gerne Gesundheit aufopfern würde, wenn sie einem erspart blieben.**

Karl Prinz zu Löwenstein

Mensch. Dies zu akzeptieren, fällt uns in unserer heutigen Gesellschaft zunehmend schwer. Es gibt eine Anspruchshaltung an das Gesundheitssystem, dass alles heilbar sein muss. Zunehmend breitet sich die Unsitte aus, gerichtlich zu klagen, wenn eine Krankheit nicht geheilt wurde. Wenn der Anspruch auf Heilung zum menschenwürdigen Dasein gehörte, dann hätte es vor uns zwei Millionen Jahre von Menschen in menschenunwürdigem Zustand gegeben.

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch: Ich wünsche Ihnen Gesundheit. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen aber, dass Sie erfahren, dass Gesundheit relativ ist und es Dinge im Leben gibt, die definitiv wichtiger sind, viel wichtiger. Das Ziel meines Lebens, das ewige Leben, erreiche ich nicht dadurch, dass ich auf Gesundheit fixiert bin. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen Gottes Segen.

Karl Prinz zu Löwenstein

# Gentlemen-Boxer



Foto: Klaus Schiebel

Gino Blanco (Mitte) mit seinen „Gentlemen-Boxern“ in Kaarst

Gino Blanco ist 42 Jahre alt, Diplom Betriebswirt und arbeitet heute als Vertriebsleiter Europa in einem deutschen Großunternehmen. Der Familienvater engagiert sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit bei den Maltesern. Gerade ausgezeichnet als Ehrenamtlicher des Jahres 2015 bei der Insel in Kaarst, einer Jugendfreizeiteinrichtung der Malteser Werke. Seine Aktivitäten

als Boxtrainer für Jugendliche sowie seine 20-jährige Berufserfahrung in Führungspositionen brachten ihn zur Idee des „Gentlemen-Boxens“: Ein Boxtraining, das sich zu einer Orientierungsunterstützung für junge Menschen entwickelt hat, die in erster Linie dem Finden und Durchhalten einer beruflichen Ausbildung dient. Die Teilnahme an Boxtrainingseinheiten moti-

viert und fördert die Leistungssteigerung und Konzentrationsfähigkeit, ist aber völlig freiwillig. Zudem bildet das Gentleman-Boxen eine individuelle, beratende und begleitende Schnittstelle zwischen den Jugendlichen und der Industrie.

Mehr zum Gentlemen-Boxen in Kaarst:  
[www.gentlemen-boxen.com](http://www.gentlemen-boxen.com)

## Malteser Dienstleistungen für Sie

**Erste-Hilfe-Kurse:** Für alle Lebenslagen  
[www.malteser-kurse.de](http://www.malteser-kurse.de)

**Schwesternhelferinnen-Ausbildung:**  
Fit für die Pflege  
[www.malteser-ausbildung.de](http://www.malteser-ausbildung.de)

**Hausnotruf:** Sicherheit zu Hause.

**Menüservice:** Lassen Sie sich verwöhnen.

**Fahrdienst:** Mobil mit den Maltesern.

**Pflegedienst:** Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.

**Mobile Soziale Hilfsdienste:** Hilfe im Haushalt und mehr.

**Hospizarbeit:** Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

☎ 01805 / 625 83 737

☎ 01805 / Malteser

(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

[www.malteser.de](http://www.malteser.de)

## Malteser Spendenkonto

Konto-Nr.: 120 120 0012  
BLZ: 370 601 20, Pax-Bank eG  
IBAN: DE10370601201201200012  
BIC-Code: GENODE1PA7

## Impressum

**Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei) oder E-Mail [mitgliederbetreuung@malteser.org](mailto:mitgliederbetreuung@malteser.org).**

Unter [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) sind die Ausgaben des Malteser Magazins online verfügbar.

**Herausgeber:** Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org) Pax-Bank, Köln BLZ 370 601 93, Konto-Nr. 20 20 025

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Karl Prinz zu Löwenstein

**Redaktion:** Christiane Hackethal (ch), Annerose Sandner (as), Claudia Scholz (cs) Klaus Walraf (kw), Dr. Georg Wiest (gw), Christoph Zeller (Leitung, cz)  
[www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de)

**Gestaltung und Satz:** miramarketing GmbH Schubertstraße 2, 80336 München  
Telefon: (0 89) 544 796 90  
E-Mail: [welcome@miramarketing.de](mailto:welcome@miramarketing.de)  
[www.miramarketing.de](http://www.miramarketing.de)

## Anzeigenberatung und -verkauf:

Telefon: (0221) 98 22-111,  
E-Mail: [anzeigen@malteser-magazin.de](mailto:anzeigen@malteser-magazin.de)

## Druck:

Mayr Miesbach GmbH  
Am Windfeld 15, 83714 Miesbach  
Telefon: (0 80 25) 294 - 0, Telefax: (0 80 25) 294 - 290

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 05. Dezember 2014.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Auflage: 95.000 Stück

Sollten Sie Ihr Malteser Magazin auf [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) lieber im PDF-Format am Bildschirm lesen, können Sie Ihr Exemplar selbstverständlich abbestellen.



Titelillustration: Max Bachmeier

IHR TREUER  
PARTNER

BONITA

